

Politische Gemeinde Wil.

Auszug

aus den

Amts-Rechnungen

pro 1916/17

nebst

Verwaltungsbericht des Gemeinderates

und

Bericht der Rechnungs-Kommission

sowie Gutachten und Antrag des Gemeinderates

betreffend Erteilung der erforderlichen Kredite für
die, durch die Kriegsmassnahmen notwendig ge-
wordenen, oder noch notwendig werdenden Auf-
wendungen der polit. Gemeinde Wil

zu Händen der

politischen Bürgerversammlung

vom 2. Dezember 1917.



Wil

Buchdruckerei J. Schärer

1917

Kommissionen, Beamte und Angestellte der politischen Gemeinde Wil 1915—1918.

Gemeindeamman :

*) Dr. Wild Ernst, Rättsprech
Stellvertreter desselben :

Ehrat Emil zur „Harmonie“

*) Bureau im Rathaus (Zimmer 6)

Sprechstunden : Vormittags 9—12 Uhr

Nachmittags 2—4 Uhr.

Gemeinderäte :

Senn Baptisi, Kaufmann

Hürsch-Senn Fritz, Kaufmann

Raschle August, Förster

Meyerhans-Jahner Alfred, Buchdrucker.

Ehrat Emil, zur „Harmonie“.

Lüthy-Müller Jean, Hotellier

Sitzungs-Tage :

Jeden Freitag vormittags.

a) Für Kaufverhandlungen am 1. und 3.
Freitag des Monats.

b) Für Straffälle am 2. und 4. Freitag
des Monats.

Vermittler :

Hollmar Fridolin J., unteren Mühle.

Stellvertreter :

Böckle-Wigert Anton, Confiseur.

Rechnungskommission :

Jung Ferdinand, Bankverwalter

Schär-Gartenmann Gustav, Glaser.

Bäti August, Kaufmann

Diethelm Bernhard, Pfleger

Truniger Alfons, Kaufmann

Urenen-Stimmenzähler :

Bischoff Erwin, Kaufmann

Brandenburger Eugen, Kaufmann

Ehrat Emil, J. Harmonie

Ehrat Jakob, Kaufmann

Frendiger Gustav, Ingenieur

Hürsch-Senn Fritz, Kaufmann

Jung Ferdinand, Bankverwalter

Lüthy-Müller Jean, Hotellier

Lüthy Albert, Buchhalter

Meyerhans-Jahner Alfred, Buchdrucker

Raschle August, Förster

Schildknecht-Frei Jakob, Stiefabrikant

Schildknecht Josef, Malermeister

Senn Baptisi, Kaufmann

Truniger Alfons, Kaufmann

Wepf Jakob, Bahnangestellter

Zuber Viktor, Architekt.

Bäti August, Kaufmann

Gemeindefassier :

Senn Baptisi, Kaufmann.

Waisenamt :

Sitzungen : Jeweils Samstags der 2.
und 4. Woche jeden Monats.

Dr. Wild Ernst, Präsident

Ehrat Emil, Gemeinderat

Hürsch-Senn, Fritz, Gemeinderat.

Stellvertreter :

Lüthy-Müller Jean, Gemeinderat

Meyerhans-Jahner Alfred, Gemeinderat

Altuar :

Hilber-Hausen Baptisi.

Ortsgesundheitskommission :

Dr. Bannwart Josef, Arzt, Präsident

Dudle Adolf, Reallehrer, Altuar

Angehr Franz, Straßenmeister

Meyerhans-Jahner Alfred, Gemeinderat

Dr. Stäheli Albert, Veterinär.

Gemeindekrankenasse und Krankenhaus :

Aufsichtskommission :

Meyerhans-Jahner Alfred, Präsident

Raschle Aug., Vizepräsident

Schiller, Heinrich Dr., Althdirektor

Boppert Carl Rud., Polizei-Wachtm.

Frau Raschle-Pändler, Anna

Krankenkasse-Verwalter :

Raschle Karl.

Krankenhaus-Merzte :

Dr. Bannwart Josef

„ Diethelm Rudolf

„ Heinemann Josef

„ Meyenberger Johann

„ Steger Oskar

Krankenhauswart :

2 Ordensschwestern.

Prämien-Einzieher :

Keller Josef, Stadtpolizist

Müller Ferd., Gemeinderatsweibel

Krankenwagen :

Aufscher und Führer :

Wid Geb. J. Bund.

Gemeinde-Desinfektor :

Heierle Walter.

Politische Gemeinde Wil.

Auszug

aus den

Amts-Rechnungen

pro 1916/17

nebst

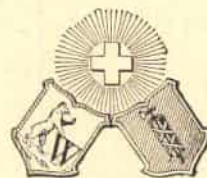
Verwaltungsbericht des Gemeinderates

und

Bericht der Rechnungskommission

zu Händen der

politischen Bürgerversammlung



Wil

Buchdruckerei J. Fehder

1915

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Nachsteuern an Kapital-Konto			1,461	80
Erbschafts- und Vermächtnissteuern an Kapital-Konto			454	05
Wirtschafts- und Kleinverkaufspatent= Taxen an Kapital-Konto			2,636	25
Liebessteuern-Abgabe			875	—
Bußen-Rückvergütungen			500	—
$\frac{1}{2}$ Platzgelder an Schulgemeinde			129	—
Beitrag an Feuerpolizeikasse, $\frac{1}{2}$ Defizit			6,369	20
Refundation on Kapital-Konto			2,500	—
Amortisation an Konto für zu amor= tifizierende Ausgaben:				
a) auf dem Rathaus			1,000	—
b) auf dem Stadtweiher			1,000	—
Amortisation an die Eisenbahnschuld			4,000	—
Uebertrag der Mehreinnahmen auf Ab= schluß-Konto			89,595	—
			110,520	30

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Polizei Steuern 1916/17:				
vom Vermögen Fr. 14,907,542.— à 3,3 ‰	49,194	90		
vom Einkommen Fr. 1,153,300.—	17,449	15		
Haushaltungen 1475 à Fr. 2.—	2,950	—	69,594	05
Ratasteuern und eingegangene Rückstände			4,432	80
Handänderungssteuern			7,430	—
Staatssteuer-Bezugsprovision			1,610	40
" Personalsteuern			822	50
Kriegssteuer-Bezugsprovision			1,190	—
Gebäudeasssekuranzprämien, Bez.-Provis.			292	65
Wirtschafts-Patenttaxen			2,636	25
Nachsteuern			1,461	80
Erbschafts- und Vermächtnissteuern			454	05
Belotaxen			28	—
Liebessteuern			875	—
Hundetaxen			3,105	—
Niederlassungs- und Aufenthaltstaxen			1,085	—
Platzgelder			258	—
Bewilligungstaxen			100	—
Bußen			1,852	—
Sporteln und Gebühren:				
von Handänderungen und Pfandver-				
schreibungen	2,650	05		
des Betreibungsamtes	3,426	60		
des Sektionschefs	1,182	55		
des Zivilstandsamtes	415	45		
des Waisenamtes	268	65		
des Wechselnotars	144	90		
Diverse Gebühren	5,204	60	13,292	80
			110,520	30

Soll

Verwaltungs-

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Gehalte			37,666	95
Zivilstandswesen			300	—
Begräbniswesen			3,122	90
Friedhof			1,284	75
Sanitätswesen			2,088	30
Armenpflege			940	15
Kanzlei			6,634	70
Naturalverpflegungsstation			340	85
Gemeindekrankenkasse			800	50
Heizung			855	80
Militär			26,923	50
Unfallversicherung			1,183	05
Militärische Notunterstützung			14,166	50
Interkant. und Interkom. Armenpflege			1,921	50
Militärschneiderei			1,039	60
Feldbau			1,051	50
Militärpferde-Depot			3,309	90
Lebensmittelversorgung			31,530	95
Lebensmittelfürsorge			15,417	10
Verschiedenes			2,505	—
Beiträge:				
Turnverein für Turntag	70	—		
Jungviehschau	100	—		
Schweiz. Rotes Kreuz	30	40		
Kleinkinderschulverein	500	—		
Stiftschule Wil	400	—		
Schweiz. Städteverband	83	—		
St. G. Gesellschaft für Bekämpfung der Tuberkulose	50	—		
Kant. Lehrlingsprüfung	40	—		
Verkehrs- und Verschönerungsverein	500	—		
Gesklub	50	—		
Stadtmusik	200	—		
Nordostschweiz. Schifffahrtsverband	55	—	2,078	40
			155,161	90

Konto

Haben

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Zivilstandswesen			50	—
Begräbniswesen			1,335	—
Friedhof			385	45
Armenpflege			239	30
Sanitätswesen			56	50
Militär			22,194	—
Militärische Notunterstützung			14,522	20
Lebensmittelversorgung			33,185	45
Lebensmittelfürsorge			11,694	10
Feldbau			1,071	—
Verschiedenes			808	30
Wasserversorgung, Beitrag 1916/17			6,000	—
Diverse Debitoren, Vergütung für Aus- stand Militärpferde-Depot			3,309	90
Deckung der Mehrausgaben durch Ab- schluß-Konto			60,310	70
			155,161	90

Soll Strassen=

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Gehalte			2,862	30
Tagelöhne			10,012	15
Fuhrelöhne			522	—
Unterhalt			1,075	25
Sand und Kies			2,602	90
Pflasterung			480	90
Kehrrichtabfuhr			2,226	—
Straßenbesprengung			559	50
Blumenaufstraße			3,091	40
Trottoir untere Bahnhofstraße			476	65
Beitrag an Unterführung beim Bahnhof			2,000	—
Beitrag an Alpbach-Korrektion			500	—
Beitrag an Bau- und Straßenfond für Umbau untere Bahnhofstraße			2,500	—
			28,909	05

Gebäude=

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Rathaus			1,289	95
Gerichtshaus			976	25
Krankenhaus			873	40
Gemeindemagazine			143	30
Gebäude=Asssekuranz-Prämie			153	—
			3,435	90

Konto Haben

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Lindenstraße, Beiträge der Interessenten			128	75
Hörnlistraße, " " "			35	—
Glärnischstr., " " "			175	55
Wilenstraße, " " "			135	60
Wolfsaldenstr. " " "			200	—
Blumenaufstr., " " "			1,355	—
Reinigung der Unterführung			325	—
Bodenverkauf			164	—
Grabarbeiten			410	60
Materialverkauf			38	05
Diverse Debitoren, Vergütung für Mehrausstände			253	45
Deckung der Mehrausgaben durch Abschluß-Konto			25,688	05
			28,909	05

Konto

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Rathaus			1,750	—
Gerichtshaus			200	—
Krankenhaus			50	—
Magazine			180	—
Deckung der Mehrausgaben durch Abschluß-Konto			1,255	90
			3,435	90

Soll

Markt=

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Viehmarkt			1,166	10
Krämermarkt			675	50
Obst- und Kartoffelmarkt			31	—
Brückenwage und Kleinviehwage			284	35
Uebertrag der Mehreinnahmen auf Ab- schlußkonto			1,742	55
			3,899	50

Zinsen=

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Zins des Gemeindeanleihe von Fr. 1,100,000.— à 4 %			44,000	—
Schweiz. Bankgesellschaft Konto-Korrent- Zinse			5,779	—
St. Gallische Kantonalbank, Filiale Wil Konto-Korrent-Zinse			14,535	80
Zinse an Kapital-Konto zu den Fonds			1,618	30
Uebertrag der Mehreinnahmen auf Ab- schluß-Konto			3,916	95
			69,850	05

Konto

Haben

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Viehmarkt			1,835	25
Krämermarkt			920	20
Obst- und Kartoffelmarkt			286	40
Gemüsemarkt			96	70
Brückenwage			432	25
Kleinviehwage			328	70
			3,899	50

Konto

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Kapitalzinse			10,038	—
Elektrizitätswerk, Zins der Schuld			15,120	—
Gaswerk " " "			13,350	—
Wasserversorgung " " "			2,450	—
Kanalisation " " "			10,890	25
Merkur- u. Fabrikstr. " " "			1,706	75
Weststraße, " " "			593	30
Unterführung beim Bahnhof, Zins der Schuld			243	70
Diverse Debitoren, Vergütung für rück- ständiger Zins vom Gaswerk			15,000	—
Pachtzins vom Stadtweiher			400	—
Verzugszinse			58	05
			69,850	05

Soll

Beleuchtungs-

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Hälfte der öffentlichen Beleuchtung an das Elektrizitätswerk			6,000	—
Gebäudebeleuchtung			942	65
			6,942	65

Gemeinde-

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Auslagen für Arbeitslöhne, Gehalte, Miete u.			23,932	20
Uebertrag der Mehreinnahmen auf Ab- schluß-Konto			3,836	50
			27,768	70

Abschluß-Konto

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Verwaltungs-Konto, Mehrausgaben			60,310	70
Straßen-Konto, "			25,688	05
Beleuchtungs-Konto, "			6,942	65
Gebäude-Konto, "			1,255	90
Saldo-Uebertrag, Ueberschuß per 30. Juni 1917			7,619	43
			101,816	73

Konto

Haben

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Deckung der Ausgaben durch Abschluß- Konto			6,942	65
			6,942	65

Militärschneiderei

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Einnahmen für unsere Ablieferungen			27,768	70
			27,768	70

der Polizei-Rechnung

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Saldo-Vortrag per 1. Juli 1916			2,725	73
Steuern-Konto, Mehreinnahmen			89,595	—
Zinsen-Konto, "			3,916	95
Markt-Konto, "			1,742	55
Militärschneiderei "			3,836	50
			101,816	73
Saldo-Vortrag per 1. Juli 1917			7,619	43

Soll

Kapital-

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Vorhandene Titel per 30. Juni 1916			210,000	—
Saldo-Uebertrag			71,137	82
			281,137	82
Kapitalanlage			24,750	—
Beitrag an die ostschweiz. Prod. Gesellsch. "Ceres". Entzug aus dem Subven- tionsfond			200	—
Saldo-Uebertrag, Guthaben an der Ge- meinde			59,850	02
			84,800	02

Konto

Haben

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Pflichtiger Fondbestand p. 30. Juni 1916			281,137	82
			281,137	82
Saldo-Vortrag per 1. Juli 1916 (Fond- mangel)			71,137	82
Materialverkauf, Zuwachs zum Fond für Neuanschaffungen			191	80
Rabattverein, Beitrag z. Krankenhaus- fond			100	—
Feuerkommission, Zuweisung zum Fond für Neuanschaffungen			100	—
Wasserversorgung, Beitrag zum Erneue- rungsfond (Staatsbeitrag)			2,100	—
Zinsen-Konto, Beitrag zum Unterstüt- zungsfond der Feuerwehr			695	75
Zinsen-Konto, Beitrag zum Straßen- fond Merk-Feyl			78	55
Zinsen-Konto, Beitrag zum Bau- und Straßenfond			161	15
Zinsen-Konto, Beitrag zum Subven- tionsfond			658	85
Zinsen-Konto, Beitrag zum Fond für Neuanschaffungen			20	—
Zinsen-Konto, Beitrag zum Kranken- hausfond			4	—
Steuern-Konto, Refundation, Beitrag zum Allgemeinen Fond			2,500	—
Steuern-Konto, Nachsteuern zum Nach- steuerfond			1,461	80
Steuern-Konto, Wirtschaftspatent-Ta- ren zum polizeilichen Armenfond			2,636	25
Steuern-Konto, Erbschaftssteuern zum Subventionsfond			454	05
Straßen-Konto, Beitrag zum Bau- und Straßenfond.			2,500	—
			84,800	02
Saldo-Vortrag per 1. Juli 1917 (Fond- mangel)			59,850	02

Soll Konto für

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Saldo-Vortrag vom 1. Juli 1916			38,000	—
			38,000	—
Saldo-Vortrag per 1. Juli 1917				
Amortisationspflicht auf dem Rathaus	26,000	—		
„ a. d. Krankenhaus	4,500	—		
„ a. d. Stadtweiher	5,500	—	36,000	—

Diverse

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Saldo-Vortrag per 1. Juli 1916			4,436	60
Verwaltungs-Konto, Vergütung für Auslagen Militär-Pferde-Depot			3,309	90
Straßen-Konto, Vergütung für Mehr-Ausstände			253	45
Zinsen-Konto, Vergütung für rückständ. Zins beim Gaswerk			15,000	—
			22,999	95
Saldo-Vortrag per 1. Juli 1917				
Ausstände beim Straßenwesen	4,690	05		
„ b. Zinsen-Konto, Gaswerk	15,000	—		
beim Verwaltungs-Konto,				
Militärpferde	3,309	90	22,999	95

zu amortisierende Ausgaben Haben

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Steuern-Konto, Amortisation auf dem Rathaus			1,000	—
Steuern-Konto, Amortisation auf dem Stadtweiher			1,000	—
Saldo-Uebertrag			36,000	—
			38,000	—

Debitoren

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Saldo-Uebertrag			22,999	95
			22,999	95

Soll Wasserversorgung

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Saldo-Vortrag per 1. Juli 1916 .			49,000	—
			49,000	—
Saldo-Vortrag per 1. Juli 1917 Schuld an die Gemeinde .			42,000	—

Elektrizitäts-

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Saldo-Vortrag per 1. Juli 1916 .			336,000	—
			336,000	—
Saldo-Vortrag per 1. Juli 1917 Schuld an die Gemeinde .			322,000	—

Gas-

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Saldo-Vortrag per 1. Juli 1916 .			630,000	—
			630,000	—
Saldo-Vortrag per 1. Juli 1917 Schuld an die Gemeinde .			630,000	—

Kapital-Konto Haben

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Wasserversorgung, Betriebs-Konto, Kapitalabzahlung			7,000	—
Saldo-Uebertrag			42,000	—
			49,000	—

Werk

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Kapitalabzahlung			14,000	—
Saldo-Uebertrag			322,000	—
			336,000	—

Werk

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Saldo-Uebertrag			630,000	—
			630,000	—

Soll Mertur- und

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Saldo-Vortrag per 1. Juli 1916			34,512	95
Zinsen-Konto, Zinsvergütg. per 1916/17			1,706	75
			36,219	70
Saldo-Vortrag per 1. Juli 1917				
Guthaben der Gemeinde			33,537	40

West-

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Saldo-Vortrag per 1. Juli 1916			15,389	20
Zinsen-Konto, Zinsvergütg. per 1916/17			593	30
			15,982	50
Saldo-Vortrag per 1. Juli 1917				
Guthaben der Gemeinde			5,328	75

Kanalisations-

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Saldo-Vortrag per 1. Juli 1916			280,054	75
Bau- und Unterhaltskosten per 1916/17			3,642	45
Zinsen-Konto, Zinsvergütg. per 1916/17			10,890	25
			294,587	45
Saldo-Vortrag per 1. Juli 1917			260,490	60

Fabrikstraße Haben

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Beiträge und Zinse der Interessenten			2,682	30
Saldo-Uebertrag			33,537	40
			36,219	70

Straße

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Beiträge und Zinse der Interessenten			10,653	75
Saldo-Uebertrag			5,328	75
			15,982	50

Konto

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Beiträge der Liegenschafts-Besitzer			14,096	85
Elektrizitätswerk, Beitrag pro 1915/16			5,000	—
dito " 1916/17			6,000	—
Wasserversorgung, Betriebs-Konto, Bei-				
trag pro 1916/17			9,000	—
Saldo-Uebertrag			260 490	60
			294,587	45

Soll Unterführung beim

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Saldo-Vortrag per 1. Juli 1916.			17,797	40
Zinsen-Konto, Zinsenvergütung pro 1916/17			243	70
			18,041	10
Saldo-Vortrag per 1. Juli 1917.			11,390	55

Mittel-Thurgau=

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Saldo-Vortrag per 1. Juli 1916.			157,146	75
			157,146	75
Saldo-Vortrag per 1. Juli 1917.			153,146	75

Anleihen=

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Saldo-Uebertrag			1 100,000	—
			1 100,000	—

Bahnhof Haben

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Beiträge und Zinse der Interessenten.			4,650	55
Straßen-Konto, Beitrag per 1916/17			2,000	—
Saldo-Uebertrag			11,390	55
			18,041	10

Bahn

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Steuern-Konto, Amortisation p. 1916/17			4,000	—
Saldo-Uebertrag			153,146	75
			157,146	75

Konto

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Saldo-Vortrag per 1. Juli 1916			1 100,000	—
			1 100,000	—
Saldo-Vortrag per 1. Juli 1917			1 100,000	—

Soll Schweiz. Bankgesellschaft

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Unsere Zahlungen			80,000	—
Saldo-Übertrag			84,953	—
			<u>164,953</u>	<u>—</u>

St. Gall. Kantonalbank

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Unsere Zahlungen			87,200	—
Saldo-Übertrag			271,334	30
			<u>358,534</u>	<u>30</u>

Wil Haben

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Saldo-Vortrag per 1. Juli 1916. . .			99,674	—
Ihre Zahlungen			59,500	—
Zinsen-Konto, Zinsenvergütung 1916/17			5,779	—
			<u>164,953</u>	<u>—</u>
Saldo-Vortrag per 1. Juli 1917. . .			84,953	—

Filiale Wil

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Saldo-Vortrag per 1. Juli 1916. . .			288,890	30
Ihre Zahlungen			55,108	20
Zinsen-Konto, Zinsenvergütung 1916/17			14,535	80
			<u>358,534</u>	<u>30</u>
Saldo-Vortrag per 1. Juli 1917. . .			271,334	30

Soll

Alpbach=

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Baufkosten per 1916/17			11,107	35
			11,107	35
Saldo-Vortrag per 1. Juli 1917.			7,547	35

Kassa=

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Saldo-Vortrag per 1. Juli 1916.			1,420	35
Total-Einnahmen			492,115	90
			493,536	25
Saldo-Vortrag per 1. Juli 1917.			1,242	95

Korrektion

Haben

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Staatsbeitrag			3,060	—
Straßen-Konto			500	—
Saldo-Uebertrag			7,547	35
			11,107	35

Konto

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Total-Ausgaben			492,293	30
Saldo-Uebertrag			1,242	95
			493,536	25

Soll

Feuerpolizei-

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Halbte der öffentlichen Beleuchtung an das Elektrizitätswerk			6,000	—
Gehalte und Vergütungen			6,620	70
Soldauszahlungen			1,500	—
Verpflegungen			323	20
Material-Neuanschaffungen			1,032	05
Material-Unterhalt			597	—
Feuerwehrgruppen-Aufruf			120	30
Versicherung der Mannschaft			247	50
Verschiedenes			69	90
Mietzinse			110	—
Saldo-Uebertrag (Ueberschuß per 30. Juni 1917)			1,194	80
			17,815	45

Konto

Haben

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Saldo-Vortrag per 1. Juli 1916			989	60
Feuerpolizeiteuern 1915/16			155	75
1916/17			6,213	45
Feuerwehr-Ersatzsteuern			3,677	05
Beitrag der Polizeikasse, 1/2 Defizit			6,369	20
Staatsbeitrag für Anschaffung von Feuerlöschgeräten			208	—
Staatsbeitrag für Versicherung der Mannschaft			54	90
Feuerwehr-Bußen			129	—
Rückvergütungen			12	50
Materialverkauf			6	—
			17,815	45
Saldo-Vortrag per 1. Juli 1917			1,194	80

Soll Bilanz laut Hauptbuch

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Konto für amortisierende Ausgaben			36,000	—
Diverse Debitoren			22,999	95
Wasserversorgung Kapital-Konto			42,000	—
Elektrizitätswerk			322,000	—
Gaswerk			630,000	—
Merkur- und Fabrikstraße			33,537	40
Weststraße			5,328	75
Kanalisations-Konto			260,490	60
Unterführung beim Bahnhof			11,390	55
Mittel-Thurgau-Bahn			153,146	75
Alpbach-Korrektion			7,547	35
Kassa-Konto			1,242	95
			<u>1525,684</u>	<u>30</u>

per 30. Juni 1917 Haben

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Abschluß-Konto der Polizei-Rechnung			7,619	43
Kapital-Konto			59,850	02
Anleihen-Konto			1100,000	—
Schweiz. Bankgesellschaft			84,953	—
St. Gall. Kant. Bank Filiale Wil			271,334	30
Feuerpolizei-Konto			1,194	80
Wasserversorgung Betr. Konto			732	75
			<u>1525,684</u>	<u>30</u>

Sondrechnung

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Allgemeiner Fond:				
Bestand per 30. Juni 1916	39,662	52		
Zuwachs: Refundation durch Steuer-Konto	2,500	—	42,162	52
Kornzollauslösung:				
Unverändert			2,078	80
Bürgerrechtstagen:				
Unverändert			1,062	50
Nachsteuer-Fond:				
Bestand per 30. Juni 1916	61,076	75		
Zuwachs: Nachsteuern	1,461	80	62,538	55
Kranken-Fond:				
Unverändert			12,280	—
Polizeilicher Armen-Fond:				
Bestand per 30. Juni 1916	103,371	60		
Zuwachs: Wirtschafts- und Kleinver- kaufs-Patenttagen	2,636	25	106,007	85
Unterstützungs-Fond der Feuerwehr:				
Bestand per 30. Juni 1916	17,394	—		
Zuwachs: Zinse	695	75	18,089	75
Erneuerungs-Fond der Wasserversorgung:				
Bestand per 30. Juni 1916	21,147	95		
Zuwachs: Staatsbeitrag	2,100	—	23,247	95
Straßen-Fond Merl-Keyl:				
Bestand per 30. Juni 1916	1,963	70		
Zuwachs: Zinse	78	55	2,042	25
Uebertrag			269,510	17

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Vortrag			269,510	17
Bau- und Straßen-Fond:				
Bestand per 30. Juni 1916	4,028	75		
Zuwachs: Zinse	161	15		
Beitrag für Ausbau unt. Bahnhofstraße	2,500	—	6,689	90
Subventions-Fond:				
Bestand per 30. Juni 1916	16,471	25		
Zuwachs: Zinse	658	85		
Erbschafts- und Vermächtnissteuern	454	05		
	17,584	15		
Abgang: Beitrag an Prod. Gef. Ceres	200	—	17,384	15
Fond für Neuanschaffungen: F. W.				
Bestand per 30. Juni 1916	500	—		
Zuwachs: Materialverkauf	191	80		
Beitrag v. d. Feuerkommission	100	—		
Zinse	20	—	811	80
Krankenhaus-Fond:				
Bestand per 30. Juni 1916	100	—		
Zuwachs: Beitrag v. Rabatt-Verein	100	—		
Zinse	4	—	204	—
Pflichtiger Bestand per 30. Juni 1917			294,600	02
Erzeig:				
Werttitel lt. Inventar	234,750	—		
Fondmangel lt. Kapital-Konto	59,850	02		
Wie oben			294,600	02
Stand der Refundation:				
Refundationspflicht per 30. Juni 1916	15,343	43		
Refundation per 1916/17	2,500	—		
Refundationspflicht per 30. Juni 1917			12,843	43

Inventarien

Werttitel:	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
8 Pfandbriefe	77,700	—		
14 Versicherungsbriefe	92,800	—		
1 Kauffchuldbrief	11,500	—		
1 Schuldbrief	18,000	—		
2 Kassascheine	10,000	—		
25 Obligationen v. Staatsanleihen des Kantons St. Gallen	24,750	—		
54 Aktien der J.-B.-Bahn (ungewertet)				
200 Aktien der M.-Th.-Bahn (ungewertet)			234,750	—
Liegenschaften:				
Rathaus mit Garten Affekuranz	90,000	—		
Gerichtshaus mit Boden "	18,000	—		
Krankenhaus "	17,900	—		
Wiese und Garten beim Krankenhaus .	2,000	—		
Waschhaus hinter dem Rathaus Affek.	2,300	—		
Sand- und Delmagazin "	500	—		
Spritzenhaus	3,200	—		
Wasenhütte	300	—		
Magazine an der Tonhallestrasse "	9,500	—		
2 Hydrantenhäuschen	400	—		
Feuerwehrdepot an der Substrasse "	6,000	—		
Brückenwaage	2,500	—		
Kleinviehwaage	1,000	—		
Viehmarktplatz	4,000	—		
Obstmarktplatz	3,000	—		
Stadtweiher	12,500	—		
Platz beim Bleichequartier	10,000	—		
Platz a. d. Fröbelftrasse	584	—	183,684	—

Sahrnisse und Mobiliar:	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Im Rathaus und Gerichtshaus	34,600	—		
Im Krankenhaus	8,600	—		
Der Feuerpolizei	29,200	—		
Der Wasserversorgung, der Kanalisation und des Straßenwesens	20,500	—		
Des Pumpwerkes	17,200	—		
2 Leichenwagen	1,200	—		
1 Spritzenwagen	800	—		
1 Krankenwagen	2,000	—	114,100	—

Aktiva

Hauptbilanz

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Werttitel			234,750	—
Elektrizitätswerk Schuld			322,000	—
Gaswerk			630,000	—
Wasserversorgung			42,000	—
Liegenschaften			183,684	—
Fahrnis-Inventar			114,100	—
Mittel-Thurgau-Bahn			153,146	75
Kanalisation			260,490	60
Diverse Debitoren			22,999	95
Merkur- und Fabrikstraße			33,537	40
Weststraße			5,328	75
Unterführung beim Bahnhof			11,390	55
Alpbach-Korrektion			7,547	35
Kassa-Konto			1,242	95
			<u>2022,218</u>	<u>30</u>

per 30. Juni 1917

Passiva

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Anleihen III à 4%			1 100,000	—
Abschluß-Konto der Polizei-Rechnung			7,619	43
St. Gall. Kant. Bank Filiale Wil			271,334	30
Schweiz. Bankgesellschaft			84,953	—
Wasserversorgung Betr.-Konto			732	75
Feuerpolizei-Konto			1,194	80
Vermögensbestand per 30. Juni 1917			556,384	02
			<u>2022,218</u>	<u>30</u>

Gemeinde-Krankenhaus Wil **Rechnung pro 1. Juli 1916 bis 30. Juni 1917.**

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Einnahmen.				
Für Krankenpflege und Behandlung:				
a) Von der Gemeindefrankenkasse Wil			3,638	—
b) „ privaten Kranken u. Unfallkassen			512	—
c) „ der Eidg. Militärversicherung			635	50
d) „ Polizeiarmenkassen			216	10
e) „ Privatpatienten			855	—
Krankenwagengebühren			6	—
Beitrag der Polizeikasse Wil (Defizit)			800	—
Total-Einnahmen			6,662	60
Ausgaben.				
Lebensmittel und Haushaltsartikel			3,709	17
Gehalte der Anstaltsärzte, Schwestern und des Kassiers			1,375	—
Heizung			406	20
Beleuchtung und Kochgas			176	—
Neuanschaffungen diverse			153	90
Apotheke und Sanitätsmaterial			398	20
Telephon			43	91
Bureau, Drucksachen und Porti			59	—
Ärztliche Vorbehandlungen und Transportspesen			75	50
Liegenschaft, Unterhalt und Reparaturen			208	55
Krankenwagen, „ „			18	25
Total-Ausgaben			6,623	68
Bilanz.				
Total-Einnahmen	6,662	60		
Total-Ausgaben	6,623	68		
Saldo per 30. Juni 1917	38	92		

Wil, 30. Juni/10. August 1917.

Der Kassier: **Löhrer.**

Gas- und Elektrizitätswerk Wil.

Betriebs-Rechnung pro 1916/17.

Bilanzen

per 30. Juni 1917.

Abteilung

Soll

Abchluß=

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Kassa-Konto			147,119	49
Kreditoren-Konto			54,984	45
Debitoren-Konto			114,358	85
Abteilung Elekt.-Werk-Konto			56,548	85
Bau-Konto			552,114	17
Mobilien-Konto			49,949	—
Kapital-Konto			—	—
Betriebsmaterial-Konto			71,846	90
Installationsmaterial-Konto			25,602	15
Betriebs-Konto: Gas-Erzeugung			51,924	74
Unterhalt und Reparaturen			6,139	70
Gasverkauf			133	55
Gasmessermiete			—	—
Erlös von Nebenprodukten			1,800	85
Installations-Konto			6,970	35
Zinsen-Konto			28,733	80
Unkosten-Konto			5,388	90
Gewinn- und Verlust-Konto			—	—
			<u>1,173,615</u>	<u>75</u>

Gaswerk

Posten

Haben

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Kassa-Konto			146,456	34
Kreditoren-Konto			76,986	10
Debitoren-Konto			98,742	15
Abteilung Electr.-Werk-Konto			55,675	94
Bau-Konto			—	—
Mobilien-Konto			27	—
Kapital-Konto			630,000	—
Betriebsmaterial-Konto			46,583	45
Installationsmaterial-Konto			4,205	50
Betriebs-Konto: Gas-Erzeugung			—	—
Unterhalt und Reparaturen			173	35
Gas-Verkauf			76,344	70
Gasmessermiete			4,818	40
Erlös von Nebenprodukten			25,800	80
Installations-Konto			7,041	95
Zinsen-Konto			—	—
Unkosten-Konto			349	45
Gewinn- und Verlust-Konto			410	62
			<u>1,173,615</u>	<u>75</u>

Soll

Saldo

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Kassa-Konto			663	15
Kreditoren-Konto			—	—
Debitoren-Konto			15,616	70
Abteilung Elektr.-Werk-Konto			872	91
Bau-Konto			552,114	17
Mobilien-Konto			49,922	—
Kapital-Konto			—	—
Betriebsmaterial-Konto			25,263	45
Installationsmaterial-Konto			21,356	65
Betriebs-Konto: Gas-Erzeugung			51,924	74
Unterhalt u. Repara- turen			5,966	35
Gas-Verkauf			—	—
Gasmessermiete			—	—
Erlös von Nebenpro- dukten			—	—
Installations-Konto			—	—
Zinsen-Konto			28,733	80
Unkosten-Konto			5,039	45
Gewinn- und Verlust-Konto			—	—
			757,513	37

Bilanz

Haben

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Kassa-Konto			—	—
Kreditoren-Konto			22,001	65
Debitoren-Konto			—	—
Abteilung Elektr.-Werk-Konto			—	—
Bau-Konto			—	—
Mobilien-Konto			—	—
Kapital-Konto			630,000	—
Betriebsmaterial-Konto			—	—
Installationsmaterial-Konto			—	—
Betriebs-Konto: Gas-Erzeugung			—	—
Unterhalt u. Repara- turen			—	—
Gas-Verkauf			76,211	15
Gasmessermiete			4,818	40
Erlös von Nebenpro- dukten			23,999	95
Installations-Konto			71	60
Zinsen-Konto			—	—
Unkosten-Konto			—	—
Gewinn- und Verlust-Konto			410	62
			757,513	37

Soll Gewinn- und Verlust-Rechnung

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Betriebs-Konto: Gas Erzeugung			51,924	74
Unterhalt und Reparaturen			5,966	35
Zinsen-Konto			28,733	80
Unkosten-Konto			5,039	45
Gewinn per 30. Juni 1917			13,847	38
			105,511	72

Gewinn- und Verlust-Rechnung

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Abreibungen:				
a) Bau-Konto:			13,500	—
Ausgaben:				
Betriebs-Konto: Gas-Erzeugung	51,924	74		
Unterhalt und Reparaturen	5,966	35		
Zinsen-Konto	28,733	80		
Unkosten-Konto	5,039	45	91,664	34
Saldo an Bilanz-Konto			347	38
			105,511	72

vor Verwendung des Gewinnes Haben

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Gewinn- und Verlust-Konto: Saldo vom 30. Juni 1916			410	62
Betriebs-Konto: Gas-Verkauf			76,211	15
Gasmessermiete			4,818	40
Erlös von Nebenprodukten			23,999	95
Installations-Konto			71	60
			105,511	72

nach Verwendung des Gewinnes

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Gewinn- und Verlust-Konto: Saldo vom 30. Juni 1916			410	62
Betriebs-Konto: Gas-Verkauf			76,211	15
Gasmessermiete			4,818	40
Erlös von Nebenprodukten			23,999	95
Installations-Konto			71	60
			105,511	72

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Kassa-Konto			663	15
Debitoren-Konto: Gas	11,706	40		
Installationen	3,910	30	15,616	70
Bau-Konto: Bestand vom 30. Juni 1916	551,756	47		
Ordentliche Abschreibung	13,500	—		
	538,256	47		
Zuwachs pro 1916/17	357	70	538,614	17
Möbilien-Konto			49,922	—
Betriebsmaterial-Konto			25,263	45
Installationsmaterial-Konto			21,396	65
Abteilung Elektr. Werk-Konto			872	91
			652,349	03

Passiva

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Kreditoren-Konto			22,001	65
Kapital-Konto			630,000	—
Gewinn- und Verlust-Konto			347	38
			652,349	03

Abteilung

Soll

Abschluß=

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Kassa-Konto			320,744	73
Kreditoren-Konto			147,734	65
Kapital-Konto			14,000	—
Bau-Konto			355,095	75
Installationskonto			103,869	50
Bank-Konto			50,113	10
Debitoren-Konto			248,012	90
Installationsmaterial-Konto			145,821	85
Mobilien-Konto			11,361	55
Betriebs-Kapital-Konto			—	—
Unkosten-Konto			26,862	95
Gewinn- und Verlust-Konto			11,000	—
Zinsen-Konto			15,562	70
Betriebsmaterial-Konto			6,628	10
Betriebs-Konto: Strom-Erzeugung			70,211	—
Unterhalt und Repara- turen			16,026	—
Unkosten			4,116	85
Abteilung Gaswerk-Konto			55,675	94
			1 602,837	57

Elektrizitätswerk

Posten

Haben

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Kassa-Konto			320,091	75
Kreditoren-Konto			185,250	05
Kapital-Konto			336,000	—
Bau-Konto			—	—
Installations-Konto			113,202	85
Bank-Konto			59,816	10
Debitoren-Konto			199,796	40
Installationsmaterial-Konto			91,331	35
Mobilien-Konto			146	—
Betriebskapital-Konto			60,000	—
Unkosten-Konto			541	40
Gewinn- und Verlust-Konto			5,539	02
Zinsen-Konto			345	55
Betriebsmaterial-Konto			3,933	65
Betriebs-Konto: Strom-Erzeugung			168,790	90
Unterhalt und Repara- turen			1,503	70
Unkosten			—	—
Abteilung Gaswerk-Konto			56,548	85
			1 602,837	57

Soll

Saldo

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Kassa-Konto			652	98
Kreditoren-Konto			—	—
Kapital-Konto			—	—
Bau-Konto			355,095	75
Installations-Konto			—	—
Bank-Konto			—	—
Debitoren-Konto			48,216	50
Installations-Material-Konto			54,490	50
Mobilien-Konto			11,215	55
Betriebs-Kapital-Konto			—	—
Unkosten-Konto			26,321	55
Gewinn- und Verlust-Konto			5,460	98
Betriebs-Material-Konto			2,694	45
Zinsen-Konto			15,217	15
Betriebs-Konto: Strom-Erzeugung			—	—
Unterhalt u. Reparaturen			14,522	30
Unkosten			4,116	85
Abteilung Gaswerk-Konto			—	—
			<u>538,004</u>	<u>56</u>

Gewinn- und Verlust-Rechnung

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Betriebs-Konto: Unterhalt und Reparaturen			14,522	30
Unkosten			4,116	85
Zinsen-Konto			15,217	15
Unkosten-Konto			26,321	55
Gewinnablieferung an die Polizei-Kassa 1916/17			6,000	—
Gewinn- und Verlust-Konto: Gewinn per 1916/17	47,735	40		
Saldo vom Vorjahre	539	02		
	<u>48,274</u>	<u>42</u>		
An die Polizei-Kasse abgeliefert	6,000	—		
Saldo per 30. Juni 1917	<u>42,274</u>	<u>42</u>	<u>42,274</u>	<u>42</u>
			<u>108,452</u>	<u>27</u>

Bilanz

Haben

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Kassa-Konto			—	—
Kreditoren-Konto			37,515	40
Kapital-Konto			322,000	—
Bau-Konto			—	—
Installations-Konto			9,333	35
Bank-Konto			9,703	—
Debitoren-Konto			—	—
Installationsmaterial-Konto			—	—
Mobilien-Konto			—	—
Betriebskapital-Konto			60,000	—
Unkosten-Konto			—	—
Gewinn- und Verlust-Konto			—	—
Zinsen-Konto			—	—
Betriebsmaterial-Konto			—	—
Betriebs-Konto: Strom-Erzeugung			98,579	90
Unterhalt u. Reparaturen			—	—
Unkosten			—	—
Abteilung Gaswerk-Konto			872	91
			<u>538,004</u>	<u>56</u>

vor Verwendung des Gewinnes

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Saldo per 30. Juni 1916			5,539	02
ab Gewinnablieferung an die Polizei-Kassa 1915/16			5,000	—
Effektiver Saldo vom Vorjahre			539	02
Betriebs-Konto: Strom-Erzeugung			98,579	90
Installations-Konto			9,333	35
			<u>108,452</u>	<u>27</u>

nach Verwendung des Gewinnes Haben

[illegible]

Gemeinde-Frankenkasse Wil.

Rechnungsabschluß Halbjahr Juli-Dezember 1916

A. Einnahmen		Fr.
1. Mitgliederprämien	.	6,170. 20
2. Mitgliedhefte	.	446. 50
3. Mahn- bezw. Einzugsgebühren	.	100. 95
4. Bundesbeitrag a conto	.	1,100. —
5. Zins aus Bankverkehr (Conto-Corrent)	.	50. —
6. Rückentschädigungen von Unfällen	.	33. —
7. Kapitalbezüge aus Conto-Corrent	.	3,400. —
8. Verschiedenes	.	10. 95
Total-Einnahmen		11,311. 60
B. Ausgaben		
1. Prämienrückzahlungen	.	99. 40
2. Krankengeldauszahlungen	.	296. —
3. Arztkosten	.	1,948. 50
4. Verpflegungskosten in Heilanstalten	.	1,770. 10
5. Transportkosten	.	35. 05
6. Verwaltungskosten	.	582. 55
7. Kapitaleinlagen (Conto-Corrent)	.	6,450. —
Total-Ausgaben		11,181. 60
C. Bilanz		
Total der Einnahmen		11,311. 60
Total der Ausgaben		11,181. 60
Saldo per 1. Januar 1917		130. —
D. Vermögensausweis		
Kassasaldo per 1. Januar 1917	.	130. —
Conto-Corrent-Guthaben bei der St. Gall. Kantonalbank Wil. Nr. 1400	.	3,050. —
Saldo am Rechnungsbeginn	.	— . —
Somit Vermögensvermehrung		3,180. —
Wil, den 1. Januar 1917.		
Der Verwalter:		
M. Vöhrer.		

Wil, den 13. September 1917.

Der Gemeindefassier:

B. Senn.

Vom Gemeinderat genehmigt:

Wil, den 15. Oktober 1917.

Der Gemeindeammann:

Dr. C. Wild.

Namens des Gemeinderates,

Der Gemeinderatschreiber:

M. Elser.

Von der Rechnungscommission geprüft und richtig befunden:

Wil, den 9. November 1917.

Die Rechnungscommission:

Ferd. Jung

G. Schär-Gartenmann

M. Bäst

Wyd. Diethelm

M. Truniger.

Budget zur Polizei-Rechnung pro 1917/18.

	Budget 1916/17	Rechnung 1916/17	Budget 1917/18
Einnahmen	Fr.	Fr.	Fr.
1. Zinse:			
a) Kapitalzinse	9,975.—	10,038.—	11,162.50
b) Gaswerk, Zins der Schuld	28,350.—	28,350.—	28,350.—
c) Elektrizitätswerk " " "	15,120.—	15,120.—	14,490.—
d) Wasserversorgung, " " "	2,450.—	2,450.—	2,100.—
e) Kanalisation " " "	10,700.—	10,890.25	10,000.—
f) Merkur- u. Fabrik- straße " " "	1,600.—	1,706.75	1,450.—
g) Weststraße " " "	700.—	593.30	290.—
h) Diverse Zinse " " "	900.—	701.75	600.—
2. Markt	3,400.—	3,899.50	3,500.—
3. Gebäude (Mietzinse)	1,980.—	2,180.—	2,180.—
4. Steuern:			
a) Handänderungssteuern	11,000.—	7,430.—	7,500.—
b) Hundetaxen	3,400.—	3,105.—	3,000.—
c) Niederlassungs- u. Aufenthaltsteuern	1,000.—	1,085.—	1,000.—
d) Platzgelder und Bewilligungsteuern (netto)	500.—	358.—	400.—
e) Belotaxen	350.—	28.—	350.—
f) Personalsteuern	800.—	822.50	800.—
g) Bezugsprovisionen	1,900.—	3,093.05	2,200.—
h) Bußen (Netto)	1,000.—	1,352.—	1,200.—
i) Gebühren und Sporteln	15,000.—	13,292.80	13,000.—
5. Verwaltung:			
Rückvergütungen und Verschiedenes	519.27	914.80	718.07
6. Beitrag der Wasserversorgung	15,000.—	15,000.—	20,000.—
7. Beitrag des Elektrizitätswerkes	6,000.—	6,000.—	7,000.—
8. Ueberschuß per 30. Juni 1917			7,619.43
Mutmaßliches Ergebnis der Einnahmen			138,910.—

	Budget 1916/17	Rechnung 1916/17	Budget 1917/18
Ausgaben.	Fr.	Fr.	Fr.
1. Zinse:			
a) Anleihen von Fr. 1,100,000. a 4 1/2 %	44,000.—	44,000.—	44,000.—
b) Konto-Korrentzinse	21,200.—	20,314.80	19,800.—
c) Kapitalzinse zu den Fonds	1,620.—	1,618.30	1,810.—
2. Marktwesen	2,300.—	2,156.95	2,300.—
3. Gebäude:			
Unterhalt und Betriebsbedürfnisse	3,500.—	3,435.90	3,500.—
4. Beleuchtung:			
1/2 öffentliche u. Gebäudebeleuchtung	7,000.—	6,942.65	7,000.—
5. Straßenwesen:			
a) Gehalte	3,100.—	2,862.30	3,200.—
b) Tagelöhne und Fuhrtlöhne	11,000.—	10,534.15	11,500.—
c) Unterhalt	2,000.—	1,075.25	2,000.—
d) Sand und Kies	2,800.—	2,602.90	3,500.—
e) Kehrichtabfuhr	2,100.—	2,226.—	2,400.—
f) Straßenbesprengung	700.—	559.50	600.—
g) Pflästerungen	1,500.—	480.90	1,500.—
h) Beitrag an Unterführung beim Bahnhof	2,000.—	2,000.—	2,000.—
i) Untere Bahnhofstraße	2,500.—	2,500.—	2,500.—
k) Alpbach-Korrektion	500.—	500.—	500.—
l) Straßen-Verbesserungen			1,000.—
6. Verwaltung:			
a) Gehalte	37,000.—	37,666.95	39,000.—
b) Zivilstandswesen	300.—	300.—	300.—
c) Begräbniswesen (netto)	1,600.—	1,787.90	1,700.—
d) Friedhof (netto)	900.—	899.30	1,000.—
Uebertrag			151,110.—

	Budget 1916/17	Rechnung 1916/17	Budget 1917/18
	Fr.	Fr.	Fr.
Vortrag			151,110.—
e) Sanitätswesen	2,000.—	2,088.30	2,100.—
f) Armenpflege (netto)	700.—	700.85	700.—
g) Naturalverpflegungstationen	500.—	340.85	400.—
h) Gemeindekrankenasse	1,200.—	800.50	—
i) Kanzlei	6,500.—	6,634.70	6,500.—
k) Heizung	1,600.—	855.80	2,200.—
l) Militär (netto)	5,000.—	4,729.50	5 000.—
m) Unfallversicherung	1,300.—	1,183.05	1,200.—
n) Interf. u. Interkomm. Armenpf.	2,000.—	1,921.50	2,500.—
o) Abgabe billiger Lebensmittel	—	3,722.—	5,000.—
p) Beiträge an Vereine und Ver- schiedenes	4,500.—	4,583.40	4,500.—
7. Feuerpolizei:			
Vergütung $\frac{1}{2}$ Defizit	6 075.—	6,369.20	6,200.—
8. Amortisationen:			
a) auf dem Rathaus	1,000.—	1,000.—	1,000.—
b) auf dem Stadtweiher	1,000.—	1,000.—	1,000.—
9. Refundation	2,500.—	2,500.—	2,500.—
10. Beitrag an Kanalisation	15,000.—	15,000.—	15,000.—
11. Amortisation an der Eisenbahn- schuld	4,000.—	4,000.—	4,000.—
Mutmaßl. Ergebnis der Ausgaben		210 910.—	
Einnahmen		138 910.—	
Mehrausgaben d. Polizeisteuer zu decken		72,000.—	
Steuerplan.			
Steuerkapital Fr. 15,000 000. —			
à 3,3‰		49,500.—	
Einkommen Fr. 1,000,000 —			
kapitalisiert Fr. 5,000,000. —			
à 3,3‰		16,500.—	
Haushaltungen 1400, Fr. 2. —		2,800.—	
Katasteruern		2,000.—	
		70,800.—	

Erläuterungen zum Budget der Polizei-Rechnung.

Einnahmen.

Ad. 4, lit. a und i. Die Handänderungssteuern, sowie die Sporteln, werden auch im laufenden Jahre kaum höhere Beträge einbringen.

Ad. 6. In Folge der sich stets steigenden Ausgaben im Fürsorgewesen und um einer Erhöhung des Steuerfußes ausweichen zu können, hat der Gemeinderat den Beitrag der Wasserversorgung auf Fr. 20,000.— angesetzt, was in Anbetracht des günstigen Standes derselben ohne nachteilige Folgen vorgenommen werden kann.

Ad. 7. Auch die Beitragsleistung des Elektrizitätswerkes soll von Fr. 6000.— auf Fr. 7000.— erhöht werden.

Ausgaben.

Ad. 5. Fast alle Posten beim Straßenwesen müssen in Folge der allgemeinen Teuerung etwas höher angesetzt werden. Für diverse notwendige Straßenverbesserungen haben wir einen Betrag von Fr. 1000.— vorgesehen.

Ad. 6. Verwaltung. Die Gehalte haben eine Steigerung erfahren wegen den bereits erfolgten Teuerungszulagen. Auch der Posten Heizung mußte angemessen erhöht werden. Neu sind im Budget die Ausgaben der Fürsorge. Dieselben sind mit Fr. 5000.— nicht zu hoch berechnet.

Im Uebrigen sind alle Amortisationen beibehalten worden.

Budget zur Feuerpolizei-Rechnung pro 1917/18.

	Budget 1916/17.	Rechnung 1916/17.	Budget 1917/18.
Einnahmen			
1. Feuerwehr-Ersatzsteuern	3,500. —	3,677. 05	3,600. —
2. Bußen	100 —	129. —	100. —
3. Beitrag der Polizeikasse	6,075. —	6,369. 20	6,200. —
4. Staatsbeitrag für Anschaffung von Feuerlöschgeräten	213. —	208. —	300. —
5. Staatsbeitrag für Versicherung der Mannschaft	60. —	54. 90	60. —
6. Ueberschuß per 30. Juni 1917	989. 60		1,194. 80
Mutmaßliches Ergebnis der Einnahmen			11,454. 80
Ausgaben			
1. Mietzinse	110. —	110. —	110. —
2. 1/2 öffentlicher Beleuchtung	6,000. —	6,000. —	6,000. —
3. Gehalte und Vergütungen	7,000. —	6,620. —	6,900. —
4. Verpflegungen	250. —	323. 20	300. —
5. Soldauszahlungen	1,400. —	1,500. —	1,500. —
6. Neuanschaffungen	1,500. —	1,052. 05	2,000. —
7. Material-Unterhalt	350. —	597. —	450. —
8. Versicherung der Mannschaft	250. —	247. 50	250. —
9. Telephon-Gruppe	140. —	120. 30	120. —
10. Verschiedenes	12. 60	69. 90	24. 80
Mutmaßliches Ergebnis der Ausgaben			17,654. 80
Ausgaben			17,654. 80
Einnahmen			11,454. 80
Mehr-Ausgaben, durch Feuerpolizeisteuern zu decken			6,200. —
Steuerplan			
Assesuranzkapital Fr. 25,100,000			
à 0,25 ‰		6,275. —	

Erläuterungen zum Budget der Feuerpolizei-Rechnung.

Ausgaben.

Ad 6. Es ist die Neuanschaffung eines Hydrantenwagens vorgesehen. Auch das Schlauchmaterial muß zum Teil ersetzt werden. Die übrigen Posten geben zu keinen weiteren Bemerkungen Anlaß.

Steuer-Antrag.

Werte Mitbürger!

Zu den vorliegenden Budgets samt zugehörigem Steuerplan beantragen wir Ihnen:

Es sei zu genehmigen:

1. Das Budget zur Polizei-Rechnung samt Steuerplan pro 1917/18.
2. Das Budget zur Feuerpolizei-Rechnung samt Steuerplan pro 1917/18.

Verwaltungsbericht des Gemeinderates zu Händen der **politischen Bürgerversammlung** über das **Rechnungsjahr 1916/17.**

—o—

Werte Mitbürger!

Das Rechnungsjahr 1916/17 trägt den Charakter eines an Arbeit wie an Neuerungen reich gesegneten Verwaltungsjahres. Die mannigfachen Wirkungen des europäischen Krieges auf das gesamte schweizerische Wirtschaftsleben sind naturgemäß an unserm Gemeindehaushalt nicht spurlos vorübergegangen. Im Gegensatz zu früheren Jahren, wo Handel und Wandel blühten und angeregt durch ein äußerst reges Verkehrsleben die Hauptaufgaben auf dem Gebiete des Bau- und Straßenwesens und der Kanalisation, im Ausbau der industriellen Betriebe und in der Förderung der Verkehrs-Bestrebungen erblickt werden mußten, nimmt heute die Sorge um die Bedürfnisse des täglichen Lebens und die Bereitstellung der Nahrungsmittel die Aufmerksamkeit der Verwaltungsbehörden, wenn auch nicht ausschließlich, so doch zum größten Teile in Anspruch. Auf beinahe allen Gebieten hat man mit veränderten Verhältnissen zu rechnen.

Den statistischen Angaben ist zu entnehmen, daß die Bevölkerungsziffer sich ungefähr gleich geblieben ist. Niederlassungsbewilligungen wurden 191 (davon 29 an Ausländer), Aufenthaltswilligungen 692 (davon 102 Ausländer) erteilt. Weggezogen sind Niederlassene 180 (32 Ausländer) und 726 Aufenthalter (116 Ausländer). Die Zahl der Refraktäre und Deserteure betrug am 30. Juni 1917 = 21.

Das Staatssteuerkapital beträgt Fr. 14,338,900 und das steuerpflichtige Einkommen Fr. 1,208,400; das Gemeindesteuer-Kapital Fr. 15,000,000.—, das Einkommen Fr. 1,000,000.—; es ergab sich also für das Steuerjahr 1917 eine Erhöhung von Fr. 588,700.— bzw. Fr. 85,500.—.

Die Zahl der Handänderungen ist dagegen auf 58 mit einem Handänderungswerte von Fr. 1,458,500.— zurückgegangen; das gleiche ist der Fall bei den Pfanderkanntnissen. Die Zahl derselben beläuft sich auf nur 32 mit einem Betrage von Fr. 302,100.—

Der Gemeinderat behandelte in 58 Sitzungen die laufenden Geschäfte. Zur Erledigung von 323 Polizeistrafällen wurden 19 Bußensitzungen abgehalten. In ihrer Tätigkeit wurde die Behörde in gewohnter Weise durch die ständigen Kommissionen unterstützt. Das gemeindamtliche Tagebuch erzeugt ohne die sich stets mehrenden täglichen Audienzen 931 erledigte Geschäfte.

Beim Bau- und Straßenwesen wurden bedeutendere Bau-Arbeiten auf den Umbau der untern Bahnhofstraße (Teilstück Bahnhof-Jupiter), Blumenaustraße und auf den Einbau eines neuen Durchlasses im obern Weiherdamm beschränkt. Bezüglich der Fortsetzung des Merkurstraße-Trottoirs ist es, nachdem erneute Schritte bei der Oberbehörde zurzeit eine Aenderung der beanstandeten Schlußnahme nicht herbeizuführen vermochten, beim Alten geblieben. Bezüglich der an die Erstellung oder an den Ausbau von neuen Nebenstraßen jeweils zu entrichtenden Subventionen wurde der Grundsatz festgelegt, daß in der Regel ein einmaliger Beitrag in der Höhe von 10 % der Baukosten (exkl. Landerwerb) durch die Gemeinde geleistet werden soll. Im Berichtsjahre fand dieser Beschluß auf die Blumenaustraße, deren Ausbau vollendet ist, Anwendung.

Die Uebernahme von Nebenstraßen durch die Gemeinde kann zurzeit nicht in Frage kommen, dagegen sollte nach der Auffassung der Behörde der Unterhalt sämtlicher fertiggestellter Nebenstraßen durch die Gemeinde übernommen werden. Da es sich hier aber um bleibende finanzielle Leistungen handelt, muß die endgültige Regelung bis zur Rückkehr normaler Zeiten verschoben werden, zumal die Gemeinde auf anderen Gebieten, speziell auf demjenigen der kommunalen Fürsorge mit immer steigenden Geldaufwendungen zu rechnen hat. Die gleiche Zurückhaltung ist auch geboten bezüglich aller Bauprojekte, deren Ausführung, so wünschenswert sie wäre, nicht gerade absolut notwendig ist. Die erste Hälfte der Alpbachkorrektur wurde durchgeführt.

Die Departemente: Kanalisation, Wasserversorgung, Feuerwehrowesen und Waisenamt weisen den üblichen Geschäftsgang auf.

Das Gaswerk verzeichnet einen erheblichen Rückgang des Reingewinnes. Dieser beträgt pro 1916/17 Fr. 13,436.76. Man hat es hier mit einer natürlichen Folge der durch die ungenügenden Kohlenlieferungen bedingten bundesrätlichen Maßnahmen zu tun, nach denen sämtliche schweizerischen Gaswerke die Einschränkung des Gaskonsums auf mindestens 25 % herbeizuführen hatten. Dank dem allgemeinen Verständnis gegenüber diesen Sparvorschriften war es möglich, die nicht zu umgehende Kontingentierung in annehmbaren Grenzen zu halten. Der Gaspreis, der bei den meisten Gaswerken bereits höher gestiegen, konnte hierbei während des Berichtsjahres bei dem bisherigen Ansätze von 25 Rp. für das zugeteilte Gas belassen werden. Eine Erhöhung auf 28 Rp. per m³ trat erst während des laufenden Betriebsjahres ein. Bei der Preisfestsetzung für das sog. Uebergas war einerseits die Erreichung der pflichtigen Einschränkung des Konsums und andererseits die möglichst geringe Mehrbelastung der Abonnenten bestimmend und ausschlaggebend. Erfreulicherweise war es bisanhin möglich, die nicht zu umgehende Mehrbelastung auf der untersten Grenze zu halten. Daß bei der eingetroffenen Sparperiode keine neuen Anschlüsse mehr erstellt werden konnten, liegt auf der Hand.

Wesentlich günstiger liegen die Verhältnisse beim Elektrizitätswerk. Die Betriebsrechnung schließt mit einem Reingewinn von Fr. 47,755.40 ab. Die Gleichstromabgabe weist eine weitere Steigerung auf; die Drehstromabgabe hat sogar den höchsten Stand in normalen Zeiten überschritten. Die Zahl der Neu-Anschlüsse ist sich annähernd gleich geblieben. Die durch die Zeitumstände gebotene vermehrte Heranziehung der elektrischen Energie hat bei der Installationsabteilung einen erfreulichen Aufschwung gebracht. Es wurden angeschlossen 817 Lampen, 24 Motoren und 76 andere Apparate. Die hierbei erzielten Einnahmen erreichen einen seit Bestand der Werke noch nie erreichten Betrag.

Die Fürsorge für den Markt führte zur Schaffung einer sog. Obstkommission. Zweck und Aufgabe derselben war es, den jeweils beim Obstmarkt sich zeigenden Uebelständen im Feilbieten unreifer oder nicht preiswürdiger Ware, sowie den ungesunden Preistreibereien rechtzeitig entgegenzutreten. Durch Ausscheidung der Obstsorten nach ihrer Qualität und Taxierung der darnach in Betracht fallenden

Preisgrenzen war dies möglich. Die Neuerung hat sich zweifellos als nützbringend bewährt und zwar für Käufer sowohl als für Verkäufer. —

Daß man im Zeitalter der allgemein notwendig gewordenen Verkehrseinschränkungen auf dem Gebiete des Verkehrs wesens auch mit berechtigten Begehren zurückhalten mußte, liegt auf der Hand. Bei der Aussichtslosigkeit der heutigen Fahrplanbestrebungen mußte es bei der Anbringung bescheidener Wünsche, so z. B. auf etwa welche Besserung der Mittags- und Abendverbindungen ins Toggenburg, sein Bewenden haben. Die Automobilverbindung Wil-Zuzwil ist nach wie vor ein in Vorbereitung sich befindendes Projekt; der Verwirklichung kann — wie schon letztes Jahr erwähnt — erst nach dem Kriege näher getreten werden.

Die Perronüberdachung auf dem Bahnhof scheint, nachdem im Berichtsjahre eine nochmalige Projektänderung erfolgte, zu der die Behörde Stellung zu nehmen hatte, nun endlich greifbare Gestalt annehmen zu wollen. Daß das berechtigte Begehren der Behörde um eine Verlängerung der gesamten Anlage durch die Bundesbahnen und das Eisenbahndepartement zurzeit abschlägig beschieden wurde, ist vom Standpunkte des Verkehrs und des Bahnpersonals aus zu bedauern.

Behufs Heranziehung neuer Industrien ist es, angeregt durch die kundgegebenen Absichten eines hiesigen Industriellen (A. Högger, Maschinenfabrik) zu einer Projektbearbeitung für ein Industriegeleise vom Bahnübergang Matthof-Lindenstraße, gekommen. Mit der bezüglichlichen Projektbearbeitung wurde Herr Oberingenieur Egloff von der Kreisdirektion IV betraut. Der Kostenvoranschlag für das Stammgeleise rechnet mit einem Betrage von Fr. 14,000.—. Der Vorlage wurde grundsätzlich zugestimmt; die Ausführung mußte dagegen zurückgelegt werden.

Die ebenfalls behufs Einführung neuer Industrie mit den st. gallisch-appenzellischen Kraftwerken gepflogenen Unterhandlungen zeigten, daß nur mit einer beschränkten Stromabgabe von dieser Seite gerechnet werden kann, wobei zudem Einheitspreise in Frage kommen, welche eine Konkurrenz mit anderen Orten ausschließen. Es wurde deshalb dem Elektrizitätswerk der Auftrag erteilt, die Frage zu prüfen, ob nicht durch selbständige Ausnützung geeigneter Wasserkrafts in der nähern Umgebung eine billigere Kraftbeschaffung möglich wäre. Ein bezügliches generelles Projekt wird gegenwärtig durch das Ingenieurbureau Rürsteiner ausgearbeitet.

Durch die Zuteilung neuer Einheiten zum Mobilmachungsplatz Wil hat die Zahl der hier mobilisierenden Truppen eine Erhöhung erfahren. Es wird dies für einen Teil der Einwohnerschaft vermehrte Einnahmen, für die Gemeinde als solche jedoch eine Vermehrung der Ausgaben für militärische Zwecke zur Folge haben. Die Frage, wie diese Lasten so oder anders gemindert werden könnten, wird auch hier, wie an anderen Mobilmachungsplätzen studiert.

Von der kriegstechnischen Abteilung, Sektion für Ausrüstung, Bern, wurde der Militärschneiderei ein neuer, größerer Auftrag erteilt; dabei wurde aber verlangt, daß die Gemeinde selbst den Betrieb zu übernehmen habe. Diesem Begehren wurde Rechnung getragen; eine bestellte Subkommission übernahm Durchführung und Ueberwachung. Auf diesem Wege war es möglich, bei guten Lohnansätzen bis vor kurzer Zeit für eine Reihe von Personen Beschäftigung zu beschaffen und die bisherigen Auslagen in Hauptsachen wieder einzubringen.

Für die Errichtung einer Stickeri-Krisenkasse bestund, nach den spärlichen Anmeldungen — es waren deren 4 — zu schließen, zunächst kein Bedürfnis. Erst in letzter Zeit hat sich ein solches geltend gemacht, sodaß nun die Gründung einer Krisenkasse beschlossen und an Hand genommen ist. Mehr hierüber wird nächstes Jahr zu sagen sein. —

Die Hauptarbeit war sodann auf dem Gebiete der Lebensmittelfürsorge zu leisten. Zunächst war es notwendig, den Bedarf an Kartoffeln zu decken. Zu diesem Zwecke wurden beim schweizerischen Kartoffel-Import-Bureau 11½ Wagen mit 156,410 Kilo bezogen und verkauft. Einer Anregung des schweizerischen Städteverbandes Folge gebend, wurde während des Herbstes und Winters der periodische Verkauf von amerikanischem Schweinefleisch durch die Gemeinde durchgeführt. Verkauft wurden 1095 Kilo. — Bei der Milchversorgung gelang es nach eingehend geführten Verhandlungen, unter Zugrundelegung einer Kreiseinteilung, einen Milchpreis zu erzielen, der nach den hiesigen Verhältnissen für beide Teile — Produzenten und Konsumenten — annehmbar erschien. — Die zufolge der Preistreiberei und Massenankäufe eingetretene Butterknappheit, veranlaßte ein eindringliches Gesuch beim zuständigen Ressort-Departement um Beseitigung der Uebelstände. Die behördliche Regelung des Butterhandels hat in der Folge teilweise Wandel geschaffen; es muß aber der Wunsch ausgesprochen

werden, daß sich die Butterversorgung in der Zukunft noch besser gestalten möchte. Bei der, der Gemeinde zugestandenen beschränkten Zahl von Butterverkaufsstellen war es nicht möglich — was hier orientierend beigelegt werden mag — den Wünschen der interessierten Kreise und Quartiere, wie beabsichtigt war, Rechnung zu tragen. Zu Tage getretene Uebelstände werden nach Möglichkeit behoben. — Die vom Kanton bezw. Bund vorgeschriebene Rationierung von Zuder, Reis, Mais, Teigwaren widelte sich von Anfang an, dank sorgfältiger Vorbereitung, ohne Störung und zur Zufriedenheit ab. In gleicher Weise darf gesagt werden, daß Kohlen- und Brennholzversorgung richtig funktionieren.

Der Förderung des Feldbaues wurde besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Zunächst wurden die Eigentümer bezw. Pächter von landwirtschaftlichem Grundbesitz zum Umbruch einer entsprechenden Bodenfläche behufs Pflanzung von Getreide, Gemüse oder Kartoffeln verpflichtet. 12 Landwirte bezw. Grundbesitzer leisteten diesem Beschlusse keine oder nur teilweise Folge; sie werden sich nun hierüber zu verantworten haben. Es hatte aber nicht bloß bei dem vorgenannten Zwangs-Bebauungsbeschlusse sein Bewenden. Neben den 81 Parzellen mit 243 Aren in der Thurnau, welche schon 1916 zur Bebauung bereitgestellt wurden, sind 529,5 Aren neu umgebrochen worden, so daß das von Seiten der politischen Gemeinde zum Kartoffel- und Gemüsebau zur Verfügung gestellte und gegen billigen Zins verpachtete Areal in 347 Parzellen 772,5 Aren = 21½ Jucharten umfaßte. Behufs Förderung der Umbruch-Arbeiten wurden auch die vom Bunde zur Verfügung gestellten Militärpferde bezw. Mannschaften in Anspruch genommen. Die hiebei gemachten Erfahrungen, speziell in finanzieller Beziehung, lassen eine Wiederholung nicht wünschenswert erscheinen, zumal die von uns gemachten, vom Volkswirtschaftsdepartement unterstützten Anstrengungen, eine Reduktion oder einen teilweisen Erlaß des Pferdemietsgeldes zu erwirken, erfolglos blieben. Schließlich übernahm der Kanton noch einen Teil der Fouragekosten. Neben ihren ordentlichen Obliegenheiten hatte die landwirtschaftliche Kommission die Viehzählung durchzuführen und die Erhebungen betreffend die eidgenössische Anbaustatistik zu besorgen.

Lebensmittel zu reduzierten Preisen werden zurzeit von 256 Familien mit 1147 Personen bezogen.

Bezüglich der kantonalen und interkommunalen Armenpflege ist nichts Neues von Belang zu berichten.

Die Statuten der Gemeinde-Krankenkasse erhielten die Anerkennung des Bundes. Auf 30. Juni 1917 erzielt die Krankenkasse einen Mitgliederbestand von 756 Personen, wovon 33 freiwillig beigetretene. Im Krankenhause wurden 77 Patienten verpflegt mit 2633 Krankentagen. An Stelle des verstorbenen Mitgliedes, Fr. Bollhalder, deren hier in dankbarer Anerkennung gedacht sei, wurde Frau Witwe Näf geb. Pfändler in die Krankenkassakommission gewählt.

Mit dem bereits im letzten Berichte erwähnten Gehalts- und Lohnregulativ für die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Gemeinde und ihrer technischen Betriebe sind die Belohnungsfragen in zum voraus bestimmte Bahnen gewiesen, womit den Interessierten sowohl, wie auch der Behörde gedient ist. Angesichts der immer fühlbarer werdenden Verteuerung aller Lebensmittel wurden im laufenden Jahre sämtlichen, vom Gemeinderate oder dessen Kommissionen gewählten Beamten, Angestellten und Arbeitern eine angemessene Teuerungszulage zugebilligt. Die Teuerungszulage wird pro Rata vierteljährlich auf Mitte des Quartals ausbezahlt. Die Schlussnahme entsprach einem Gebote der Billigkeit und lehnt sich in ihrer Ausführung unter Berücksichtigung unserer speziellen Verhältnisse an die Grundsätze, wie sie verschiedenerorts von Bund und Kantonen gehandhabt werden, an.

Die ungünstigen Zeitverhältnisse haben selbstverständlich auch ihren Einfluß auf die Polizeirechnung ausüben müssen. Der Rückgang der Handänderungen hatte zur Folge, daß an Handänderungssteuern um Fr. 3,570.— weniger eingingen als budgetiert waren. Der bezügliche Ansaß war zudem ein bescheidener. Aus dem gleichen Grunde sind auch die Gebühren im Handänderungswesen gegenüber dem Vorjahre um Fr. 1,500.— zurückgegangen. Ferner ist darauf hinzuweisen, daß auch die Einnahmen an Hundetaxen in ständiger Abnahme begriffen sind, wohl auch ein Zeichen der Zeit. Die Lebensmittelfürsorge brachte Ausgaben, die im Budget nicht berücksichtigt werden konnten, weil die bezügliche Aktion erst im Laufe des Jahres einsetzte; der unvorhergesehene Posten erzeugt einen Ausgabenüberschuß von Fr. 3,768.—. Die vorgenannten Erscheinungen allein hätten schon ein bedeutendes Defizit ergeben müssen. Erfreulicherweise haben aber die Einnahmen eine unvorhergesehene Erhöhung erfahren. So ist eine Kriegssteuerverzugsprovision von Fr. 1,190.— eingegangen; die Gemeindemilitärschneiderei erzielte

einen Ueberschuß von Fr. 3,836.50. Im Fernern sind die Polizeisteuern, sowie die alten Rückstände gut eingegangen, so daß das mutmaßliche Steuerergebnis des Steuerplanes um zirka Fr. 5,000.— überschritten wurde.

Bei unserm Kanzleipersonal nahm zu unserm Bedauern der bisherige verdiente Gemeinderatschreiber-Stellvertreter, Herr Emil Thum aus Gesundheitsrücksichten seinen Rücktritt. Es ist auch an dieser Stelle dem Demissionär Dank und Anerkennung für die, während 19 Jahren der Gemeinde geleisteten treuen und gewissenhaften Dienstleistung auszusprechen. Zum Gemeinderatschreiber-Stellvertreter, dem speziell das Handänderungs- und Hypothekarwesen zugeteilt ist, wurde Herr Alois Löhner, bisheriger Krankenkassaverwalter, und als Krankenkassaverwalter der bisherige Kanzlist, Herr Karl Raschle, ernannt. Zum neuen Kanzlisten rückte der bisherige Kanzleigehülfe, Herr Josef Widmer, vor. Beim Elektrizitätswerke wurde an Stelle des weggezogenen Herrn Otto Dettwiler, Herr Paul Wildi von Reinach (Aargau), als Techniker gewählt. Im laufenden Jahre ist sodann Herr alt Gemeinderat Karl Stücheli, welcher seit seinem Ausscheiden aus dem Gemeinderate, eifriges Mitglied der Betriebskommission des Gas- und Elektrizitätswerkes war, gestorben. Der Verbliebene hat sich auch in dieser Stellung große Verdienste erworben. Seine erfolgreiche Tätigkeit und Mitarbeit wird stets in dankbarer Erinnerung bleiben.

Bei der Nachtwache wurde eine Reorganisation notwendig. Dieselbe führte zu einem Abkommen mit der Schweizerischen Bewachungsgesellschaft „Sekuritas“, nach welchem die beiden hier stationierten Sekuritaswächter neben 2 bisherigen Vor- und 2 Nachtmitternachtswächtern während der ganzen Nacht ununterbrochen auch den Gemeindenachtwachtdienst besorgen. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, daß die getroffene Lösung, welche später eventuell noch ausgebaut werden wird, zweifellos zweckentsprechend ist.

Wil, den 10. November 1917.

Der Gemeindeammann:
Dr. C. Wild.

Namens des Gemeinderates,
Der Gemeinderatschreiber:
A. Esler.

Gutachten und Antrag des Gemeinderates Wil

betreffend

Erteilung der erforderlichen Kredite für die, durch die Kriegsmaßnahmen notwendig gewordenen, oder noch notwendig werdenden Aufwendungen der polit. Gemeinde Wil.

—o—

Werte Mitbürger!

Die durch die Erlasse des Bundes geregelte Kohlenversorgung stellt an die Kohlenverbraucher und an die Besitzer von Kohlenlagern weitgehende finanzielle Verpflichtungen. Von diesen ist auch unser Gaswerk betroffen.

Gemäß Bundesratsbeschluss betreffend die Kohlenversorgung des Landes vom 8. September 1917 ist die Einfuhr von fossilen Brennstoffen (Kohlen, Briquets und Koks) nur durch Vermittlung der Kohlenzentrale A.-G. in Basel zulässig. Diese Aktiengesellschaft steht unter der Aufsicht des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartementes. Auf Grund des vorgenannten Bundesratsbeschlusses und der bezüglichen Ausführungsbestimmungen des schweiz. Volkswirtschaftsdepartementes haben die Verbraucher von Kohle, die nach dem 31. Juli und während der Dauer des neuen deutsch-schweizerischen Abkommens für den Ausfuhrverkehr vom 20. August 1917 eingeführt worden ist, oder noch eingeführt wird, die Verantwortlichkeit für die, auf ihre Kohlenbezüge verhältnismäßig entfallenden finanziellen Operationen zu tragen, die durch die Kohlenzentrale A.-G. übernommen werden.

Die Verbraucher von Kohle haben neben Erlegung des Kaufpreises sich entweder für den Betrag von je Fr. 100.— für die Tonne bezogener oder zu beziehender Kohle in Stammaktien bei der Kohlenzentrale A.-G. zu beteiligen, oder dieser Gesellschaft für den gleichen Betrag Sicherheit zu leisten. Von diesen Verpflichtungen können durch die Kohlenzentrale A.-G. diejenigen Verbraucher befreit werden, die ihr einen Betrag von Fr. 50.— für die Tonne à fonds perdu einbezahlen.

Das Gaswerk wies im Jahre 1915/16 einen Verbrauch von 1059,2 Tonnen Kohle auf, was einen durchschnittlichen monatlichen Verbrauch von zirka 89 Tonnen ausmacht. Der heutige Verbrauch schwankt zwischen 70 bis 75 Tonnen. Auf Grund des Abkommens mit Deutschland und der, gestützt auf dasselbe festgelegten Zuteilung, hat das Gaswerk zurzeit 60 Tonnen Kohle monatlich zu erhalten. Für diese 60 Tonnen monatlich sind außer der Erlegung des Kaufpreises, für den Betrag von Fr. 100.— pro Tonne, Stammaktien der Kohlenzentrale A.-G. Basel zu übernehmen. Das Gaswerk hat also monatlich Fr. 6000.— unter diesem Titel einzubezahlen. Zurzeit sind Fr. 30,000.— Stammaktien erworben; es entspricht dies der Kohlenzuteilung für 5 Monate. Da das Abkommen mit Deutschland zunächst bis 30. April 1918 dauert, hat man mit weiteren diesbezüglichen Aufwendungen zu rechnen; je nach dem das Abkommen so oder anders weiter geht, wird dies wohl auch noch in der Zeit nach dem 30. April 1918 der Fall sein.

Der Bundesratsbeschluss legt neben den Kohlenverbrauchern auch den Besitzern von Kohlenlagern Verpflichtungen auf. Die Besitzer von Kohle, die vor dem 1. August 1917 aus oder durch Deutschland eingeführt worden ist und nach dem 1. Oktober 1917 zum Verbrauch gelangt, haben sich an der Kohlenzentrale A.-G. mit Prioritätsaktien zu beteiligen und zwar so, daß für je 5 Tonnen Kohle eine Aktie von Fr. 500.— zu übernehmen und einzubezahlen ist.

Gemäß dem festgestellten Kohlenbestand am 1. August 1917 hat das Gaswerk bereits 33 Prioritätsaktien erworben und zu diesem Zwecke Fr. 16,500.— einbezahlt, sodaß die heutigen Aufwendungen bereits Fr. 46,500.— betragen. Ob dieser Betrag ganz oder teilweise wieder an das Gaswerk zurückfließen wird, kann heute selbstverständlich nicht gesagt werden. Es wird dies davon abhängen, ob die Kohlenzentrale A.-G. mit Gewinn oder Verlust arbeitet.

Nach den Statuten wird der aus der Bilanz sich ergebende Jahresgewinn verteilt:

1. Zunächst wird eine kumulative Dividende von 6 % höchstens auf die Prioritätsaktien ausgerichtet.
2. Sodann erhalten die Stammaktien eine Dividende von höchstens 6 Prozent.
3. Ein eventuell verbleibender Rest fällt dem ordentlichen Reservefonds zu.

Bei der Liquidation sind aus dem allfälligen Aktiensaldo:

1. Die Prioritätsaktien zu pari zurückzuzahlen,
2. die laufende oder noch ausstehende kumulative Dividende zu 6 % auf Prioritätsaktien auszuzahlen,
3. die Stammaktien zu pari zurückzubezahlen und Verteilung des verbleibenden Restes auf dieselben, vorzunehmen.

Bei der heutigen Sachlage ist es selbstverständlich, daß das Gaswerk nicht im Stande ist, diese Leistungen von sich aus aufzubringen. Die Gaswerke sind wohl ermächtigt, von ihren Koksabnehmern, soweit dieselben nicht Kleinverbraucher sind, für die der Kohlenzentrale gegenüber obliegenden Verpflichtungen, entsprechend den Bezügen, Rückbedung zu verlangen. Solche rückbedungspflichtige Bezüger kommen aber nur wenige in Betracht; es wird die politische Gemeinde diese Beträge in Hauptsachen vorstrecken müssen. Ob und welche Amortisation einzusehen hat, wird sich später zeigen, wenn feststeht, ob und in welchem Umfange die einbezahlten Beträge wieder an das Gaswerk zurückfließen.

Es geht selbstverständlich nicht an, diese Mehraufwendungen einfach durch einseitige Belastung der Abonnenten in Form einer entsprechenden Erhöhung des Gaspreises wieder einbringen zu wollen. Daß der Gaspreis unter obwaltenden Verhältnissen steigen muß, liegt auf der Hand; die Preissteigerung soll aber keine unerschwingliche sein, sondern vielmehr der allgemeinen Situation und der durch dieselbe sich ergebenden Belastung des Einzelnen Rechnung tragen.

Beim Elektrizitätswerk ist es zufolge der außerordentlich hohen, durch die Petroleumknappheit und vorab durch die Gaseinschränkung und der dadurch vermehrten Nachfrage nach elektrischer Energie verursachten Bauauslagen notwendig geworden, den bestehenden Bankkredit von Fr. 10,000.— in Anspruch zu nehmen und außerdem noch einen Vorstoß von Fr. 15,000.— aus der Polizeikasse zu beziehen. Es handelt sich hier aber lediglich um eine vorübergehende Erscheinung, da diesen momentanen Bedürfnissen bedeutend höhere ausstehende Guthaben gegenüberstehen, mit deren Eingang auch diese Passivposten ohne weiteres wieder verschwinden.

Im Fernern ist darauf hinzuweisen, daß die Gemeinde auf dem Gebiete der Lebensmittelfürsorge, wie z. B. Beschaffung von Kartoffeln, Dörrobstreserven, Fett u. zeitweise größere Beträge vorstrecken muß, die jeweils im Zeitpunkte der Abgabe an die Be-

völkerung wieder eingehen. Sollten die jetzigen, durch den Krieg beeinflussten Verhältnisse noch länger andauern, so wird diese zeitweilige Inanspruchnahme der Geldmittel sich wiederholen. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß sich im Laufe der nächsten Zeit auf dem Gebiete der Lebensmittelfürsorge — Kohlen- und Holzversorgung inbegriffen — noch weitergehende Bedürfnisse einstellen, für welche ebenfalls die Gemeinde die nötigen Gelder vorzustrecken hat. Daß die Gemeinde hier in erster Linie einzuspringen hat, bedarf wohl keiner weiteren Erörterung. Die in Frage stehenden, in größeren Quantitäten zu beschaffenden Lebensmittel sind im voraus zu bezahlen, abgesehen davon, daß teilweise nur an Gemeinden bzw. Fürsorgekommissionen als solche geliefert wird.

Die Geldbeschaffung macht keine Schwierigkeiten. Im Jahre 1910 wurden die damals bestehenden Gemeinde-Anleihen von Fr. 55,000.— konvertiert; neu kam hinzu eine weitere Anleihe von Fr. 550,000.— und zwar nach Maßgabe der erteilten Kredite für die Aktienbeteiligung bei der Mittel-Thurgau-Bahn (Fr. 200,000), Wasserversorgung (Fr. 150,000.—) und Kanalisation (Fr. 250,000). Bei der Wasserversorgung mußte nicht mehr der ganze bewilligte Anleihebetrag in Anspruch genommen werden. Die Anleihe-Schuld der Gemeinde beträgt somit heute Fr. 1,100,000.—. Für das Gaswerk wurde ein Kredit von Fr. 540,000.— erteilt und dann in der Folge für Gaswerk und Kanalisation ein Nachtragskredit von Fr. 231,355.50 (Gaswerk Fr. 90,000.— und Kanalisation Fr. 141,355.50) bewilligt. Diese Kredite mußten aber dann nicht voll benutzt werden. Die beiden hiesigen Bankinstitute eröffneten entsprechend dem Bedarf einen Kontokorrent-Kredit von 600,000.— Franken (Kantonalbank Fr. 400,000.— und Schweiz. Bankgesellschaft Fr. 200,000.—).

Die Schuld bei der Kantonalbank beträgt per

30. Juni 1917	=	Fr. 271,334.50
und bei der Schweizerischen Bankgesellschaft	=	Fr. 84,953.—
also total per 30. Juni 1917		Fr. 356,287.50

Es besteht also heute die Möglichkeit, ohne daß neue Vereinbarungen getroffen werden müssen, die benötigten Mittel zu vorgenannten Zwecken durch Benützung des Kontokorrent-Kredites zu beschaffen; es bedarf von Seite der Bürgerversammlung lediglich der Zustimmung dazu, daß der von der Gemeinde ursprünglich für die damaligen Bedürfnisse des Gaswerkes und der Kanalisation er-

teilte Kredit, nachdem derselbe nicht voll benützt werden mußte und heute nur noch in reduziertem Umfange beansprucht wird, auch für die heutigen Bedürfnisse des Gas- und Elektrizitätswerkes und sodann auch der Lebensmittelfürsorge herangezogen werden darf. — Bei den heute benötigten Aufwendungen für Gas- und Elektrizitätswerk handelt es sich lediglich um Mittel, welche für die Aufrechterhaltung und die Durchführung des Betriebes absolut notwendig sind und von diesem wieder eingebracht werden sollen. Das Gleiche ist rücksichtlich der Lebensmittelfürsorge der Fall, welche den heute zunächst drängenden, nach Sachlage nicht nur durch den Einzelnen, sondern durch die Gemeinde zu lösenden Aufgaben gerecht werden soll. Zweifellos hätte nun angesichts dieser vorliegenden Verhältnisse die Geldbeschaffung auch ohne ausdrückliche Einholung Ihrer Zustimmung erfolgen können. Wir ersuchten es aber trotzdem als angezeigt, diese ausdrücklich einzuholen, zumal die Frage der Wiedereinbringung der für das Gaswerk flüssig zu machenden Mittel heute noch eine offene ist und weil andererseits eine ausdrückliche Schlußnahme der Bürgerversammlung zu unserer Entlastung, wünschenswert erschien.

Wir beantragen Ihnen daher, Sie wollen beschließen:

Es sei der Gemeinderat ermächtigt, die Geldmittel für die, durch die Kriegsmaßnahmen notwendig gewordenen, oder noch notwendig werden den Aufwendungen des Gas- und Elektrizitätswerkes und der Lebensmittelfürsorge, unter Benützung des seinerzeit für das Gaswerk und die Kanalisation (Nachtrag) gewährten Kredites, zu beschaffen.

Wil, den 16. November 1917.

Der Gemeindeammann:

Dr. E. Wild.

Namens des Gemeinderates,

Der Gemeinderatschreiber:

A. Esser.

Bericht

der

Betriebskommission des Gas- und Elektrizitätswerkes

an den

Gemeinderat Wil

über das

Rechnungsjahr 1916/17.

Abteilung Gaswerk.

Allgemeines.

Das vierte Kriegsjahr hat uns eine ungewohnte Neuerung gebracht. Die unregelmäßigen und ungenügenden Kohlenlieferungen im Herbst 1916 zwangen alle schweizerischen Gaswerke zu einer Einschränkung des Gaskonsums um mindestens 25%. Obwohl sich anfänglich eine starke Opposition, speziell über die Art der Kontingentierung, bemerkbar machte, so hat sich die Bevölkerung doch nach und nach in das Unvermeidliche gefügt.

Betriebsrechnung.

Wie zu erwarten war, ist der Reingewinn erheblich zurückgegangen; er beträgt für das Rechnungsjahr 1916/17 Fr. 13,436. 76; und incl. des Saldos des Vorjahres Fr. 13,847. 38.

Wir beantragen Ihnen folgende Verwendung:

Abschreibung auf Baukonto	Fr. 13,500. —
Vortrag auf neue Rechnung	347. 38

Total Fr. 13,847. 38

Die Abschreibungen zeigen folgendes Bild:

Jahr	Erstellungskosten			Abschreibung		Buchwert
	Bau-Konto	Mobil.-Kto.	Total	p. Jahr	Total	
p. 30. Juni						
1913	586,145.37	37,404.—	623,549.37	—.—	—.—	623,549.37
1914	594,557.72	41,006.25	635,563.97	13,000.—	13,000.—	622,563.97
1915	596,862.12	42,981.89	639,843.92	11,270.50	24,270.50	615,573.42
1916	601,026.97	48,184.10	649,211.07	25,000.—	49,270.50	599,940.57
1917	601,384.67	48,922.—	651,306.67	13,500.—	62,770.50	588,536.17

Betrieb.

Die Gasabgabe pro 1916/17 betrug 320,832 m³ (letztes Jahr 343,948 m³) und die Gasproduktion 320,762 m³. Auf die Bevölkerungszahl bezogen ergibt sich ein Konsum von 45,8 m³ pro Kopf und Jahr.

An Koks (ohne Koksgries) sind erzeugt worden:	636,688 Kg.
Eigenverbrauch	260,954 "
Verbleiben für den Verkauf	375,734 Kg.
Dazu Vorrat anfangs des Jahres	21,006 "
	395,740 Kg.
Pro 1916/17 verkauft	360,425 "
Vorrat per 30. Juni 1917	36,315 Kg.

Die Unterfeuerung erforderte im Jahresdurchschnitt 21,7 Kg. Koks pro 100 Kg. vergaste Kohle, währenddem die Gasausbeute 31,6% betrug. Gasverlust im Leitungsnetz 4,03%.

Bau.

Seit der Gas-Einschränkung sind keine neuen Anschlüsse mehr erstellt worden und vorher nur vier, welche eine Ausgabe von Fr. 357.70 verursachten.

Das Hauptleitungsnetz ist unverändert geblieben.

Allgemeine Statistik.

	* 1912/13	1913/14	1914/15	1915/16	1916/17
Gaserzeugung . m ³	124435	285175	289672	343989	320762
Kohlenverbrauch . Kg.	374995	852600	868500	1059200	1013000
Gasausbeute . %	33,2	33,3	33,3	32,5	31,6
Unterfeuerung (Koks) . Kg.	93733	208426	177655	204220	204524
Unterfeuerung . %	25,0	24,4	20,46	19,28	21,10
Kokserzeugung . Kg.	227607	510372	514415	631668	636688
Koksgrieserzeugung . "	4280	13000	20700	31760	32650
Teererzeugung . "	17290	38900	40 854	53196	50128
Gasabgabe . m ³	123417	284450	289672	343948	320832
Gasverlust in % der Abgabe . "	3,89	4,33	7,03	2,89	4,03
Gasabgabe pro Kopf	—	40,6	41,3	49,1	45,8
Gasabgabe pro Abonnent . "	—	355	351	366	355
Einnahmen aus Gas- und Messer- miete . Fr.	30798.65	71 787.75	69 793.45	86 643.05	81145.70
Erlös aus Nebenprodukten . Fr.	1691.75	8 558.60	12 639.50	18 644.15	23 999.95
Länge des Leitungsnetzes . m	14184,6	14629,9	14762,7	14907,7	14907,7
Zahl der Hausanschlüsse . "	495	517	522	554	558
Abonnenzenzahl . "	725	802	825	939	958
Rechnungsüberschuß Fr.	1701	11644	11196	25138	13847

* Umfaßt nur 7 Monate.

Betrieb.

Die Gleichstrom-Abgabe ist wiederum etwas gestiegen und beträgt 424,901 KW-Stb., (letztes Jahr 392,625 KW-Stb.). Die Drehstrom-Abgabe hat sogar den bisher höchsten Stand vom Jahre 1911/12 überschritten und beträgt 446,796 KW-Stb. (voriges Jahr 262,638 KW-Stb.).

Der Betrieb wickelte sich, von einigen unbedeutenden Lokalfstörungen im Leitungsnetz abgesehen, normal ab.

Bau.

Die Nachfrage nach neuen Anschlüssen setzte sich auch in diesem Jahre fort. Hauptsächlich waren es solche in noch unbedienten Teilen der Gemeinde. Die Verhältnisse brachten es mit sich, daß, um die Rentabilität einigermaßen sicher zu stellen, auch eine Häusergruppe außerhalb der Gemeinde Wil mit Strom versorgt wurde. Auf Bau-rechnung wurden erstellt:

1. Hochspannungs-Transformator in der Centrale	Fr. 9,063. 55
2. " " Station IV	4,074. 50
3. Station beim Steinhaus	1,624. 50
4. Kabelleitung nach dem Bild	11,895. 10
5. Verteilungsnetz im Bild	3,198. 20
6. Freileitung bis Langegg	3,691. 05
7. Leitung an der Fürstenlandstraße	4,099. 90
8. 35 Freileitungsanschlüsse für Licht	880. 05
9. 1 Kabelanschluß für Licht	64. 95
10. 4 Drehstromanschlüsse für Kraft	626. 80
11. 4 Straßenlampen	690. 70
12. Diverses	157. 55

Total Fr. 40,006. 75

Installationen.

Die ausgestellten Rechnungen für Privatinstallationen erreichen die Summe von Fr. 64,181. 05. Es ist dies der höchste Betrag seit Bestehen des Werkes; wenn man die Arbeiten auf eigene Rechnung, die fast durchwegs mit eigenem Personal ausgeführt wurden, hinzuzählt, so kommt man auf den hohen Betrag von über 100,000 Fr.

Es sind pro 1916/17 angeschlossen worden: 817 Lampen, 24 Motoren und 76 andere Apparate (Bügeleisen, Ventilatoren, Wärmeapparate etc.).

Allgemeine Statistik.

	1905/06	1910/11	1913/14	1914/15	1915/16	1916/17
Strombezug KW-Stb.	490 986	704 633	867 145	770 855	817 130	1,139,125
Gleichstrom durch Dampf	48 468	6 891	11 858	429	9 832	15 313
Gleichstrom ab Sammel-schienen	443 049	437 492	422 180	394 267	392 625	424 901
Drehstrom ab Sammel-schienen	—	129 350	263 594	190 830	262 638	446 796
Total Dreh- und Gleich-strom ab Sammel-sch.	443 049	566 842	685 774	585 097	655 263	871 697
Einnahmen für Strom- und Zählerzinse	95 622	141 741	150 228	131 388	146 367	194 887
Zunahme gegenüber dem Vorjahre	6,2 %	13,4 %	—	—	14,0 %	33,0 %
Einnahme per abgegebene KW-Stb. Sts.	21,6	25,0	22,0	22,5	22,3	22,4
Lichtabonnenten	379	565	688	706	794	897
Zunahme gegenüber dem Vorjahre	39	57	17	18	88	103
Kraftabonnenten	36	91	118	119	120	130
Zunahme	13	17	2	1	10	10
Rechnungsübersch. in Fr.	33 208	57 120	38 939	32 963	41 517	47 735

Am Schlusse unseres Berichtes angelangt, beantragen wir Ihnen die Genehmigung der Betriebsrechnung des Gas- und Elektrizitäts-werkes.

Wil, den 29. Oktober 1917.

Namens der Betriebskommission:

Der Betriebsleiter:

Fr. Sch.

Bericht der Rechnungskommission

der
politischen Gemeinde Wil
über
das Amtsjahr 1916/17.

—o—

Werte Mitbürger!

Die uns am 15. Oktober zur Prüfung überwiesenen Rechnungen, welche nach Ablieferung durch den Gemeindefassier wieder zirka vier Wochen auf Genehmigung warteten, haben wir an Hand des gesamten Materials in möglichst gründlicher Weise untersucht mit dem Ergebnis, daß wir die materielle Richtigkeit in allen Teilen bezeugen können.

Die Revision ergab für uns den Gesamteindruck, daß die wirtschaftlichen Folgen des Krieges für unser Gemeinwesen, vor Allem für die Behörde, Beamte, Angestellte und Arbeiter, eine außerordentliche Arbeitsvermehrung auf bereits sämtlichen Gebieten gebracht haben, so daß wir Ihnen für getreue Pflichterfüllung unsere volle Anerkennung entgegenbringen dürfen.

Die gedruckten Rechnungen und die Verwaltungsberichte des Gemeinderates und der Betriebskommission des Gas- und Elektrizitätswerkes geben einen richtigen Ueberblick über das abgelaufene Rechnungsjahr.

In üblicher Weise gestatten wir uns, Werte Mitbürger, Ihnen über Folgendes Aufschluß zu erteilen:

Kassastürze: Dieselben stimmten mit den Saldo der betreffenden Bücher überein.

Protokolle: Sämtliche sind sauber und richtig geführt.

Wertschriften: Wir haben den Bestand derselben geprüft und deren Vorhandensein konstatiert.

Amtsbürgschaften: Solche sind nach Vorschrift geleistet und die bezüglichen Aktenstücke mit den Wertschriften versorgt.

Waisenamt: Die im Schirmkasten vorhandenen Wert-Titel wurden von uns kontrolliert. Die Sitzungen dürften regelmäßiger

und in vermehrter Zahl erfolgen. Das Protokoll sollte jeweilen in der nachfolgenden Sitzung verlesen und genehmigt werden.

Gemeindefasse und Buchhaltung: Wie wir es von unserm sehr verdienten Gemeindefassier gewohnt sind, erzeigen sich diese Abteilungen wieder in exakter und sauberer Ausführung.

Betreibungsamt: Die Neuordnung der Bücher bewährt sich und gestattet bessere Uebersicht.

Krankenkasse: Die Verwaltung liegt in guten Händen und zeigt es sich, daß die neue Organisation zweckentsprechend ist.

Krankenhaus: Die freundlichen Schwestern und die peinlich saubere Ordnung zeugen davon, daß die Patienten trotz primitiven Einrichtungen gut aufgehoben sind.

Gesundheitskommission: Wir anerkennen deren gewissenhafte Amtstätigkeit. Laut Protokoll konstatierten wir beträchtliche Arbeitsvermehrung.

Markt- und Verkehrsweisen: Wir begrüßen sehr die eingeleiteten Schritte betreffend Kleinviehmarkt, was gewiß zur Hebung des Besuches unseres Ortes beitragen wird.

Lebensmittelfürsorge: Ein ungeahnt reiches Maß von Arbeit gibt es in dieser Abteilung zu bewältigen. Die betreffende Kommission und Beamten dürfen des Dankes der einsichtigen Bürger sicher sein.

Militärschneiderei: Es ist erfreulich zu konstatieren, daß durch Uebernahme dieses Betriebes durch die Gemeinde ein Gewinn von nahezu Fr. 4000.— erzielt wurde, anstatt einer im Budget 1916/17 vorgesehenen Ausgabe von Fr. 1000.—.

Nichts Neues von Belang haben wir zu berichten bei Steuerwesen, Feuerwehr, Kanalisation, Wasserversorgung und Bau- und Straßenwesen.

Wir sprechen unsere Befriedigung darüber aus, daß das Gehaltsregulativ in Kraft besteht und daß damit geregelte Anstellungsverhältnisse erzielt wurden.

Wir hoffen gerne, daß unserm Wunsche betreff Erstellung eines feuersicheren Archivs nach dem Wegzuge der Kantonalbank entsprochen wird.

Elektrizitätswerk: Der hohe Debitorensaldo per 30. Juni 1917 von zirka Fr. 48,000.— rührt vor Allem von verspäteter Zustellung der Installationsrechnungen des 1. Semesters 1917 her,

was schon vielen Bürgern aufgefallen sein dürfte; wenn auch die gewaltig vermehrten Installationen etwelche Verspätungen rechtfertigen, so tragen Schuld an dem Uebelstande die ein halbes Jahr verspätete Einstellung eines Materialverwalters und eventuell das System der Arbeitsteilung. Wir wollen gerne hoffen, daß solch große Ausstände, an die nun heute allerdings Fr. 12,000.— bezahlt sind, nicht mehr vorkommen werden und müssen wir die tit. Betriebskommission und den Gemeinderat ersuchen, Mittel und Wege zu studieren, wie diesem Uebelstande für die Zukunft abgeholfen werden könnte. Die Sitzungen der Betriebskommission dürften rechtzeitig angeordnet und vermehrt regelmäßiger abgehalten werden, damit vorliegende Traktanden prompt behandelt werden können. Wie es in jedem andern Geschäfte vorkommen kann, sind an 3 Debitoren Verluste von etwa Fr. 1100.— eingetreten, die wir nach kaufmännischer Praxis durch Gewinn- und Verlustkonto gebucht hätten, damit dieselben den Bürgern aus der Rechnung ersichtlich gewesen wären. Wir empfehlen namentlich in heutiger Zeit, laut Reglement, Vorausbezahlung oder Kaution zu verlangen, um die Verluste auf ein Minimum zu beschränken. Im Uebrigen anerkennen wir die praktische, übersichtliche und saubere Buchführung in beiden Werken.

Gaswerk: Es ist zu konstatieren, daß der Ertrag 1916/17 zur Verzinsung der Schuld an die Politische Gemeinde nicht hinreichte, so daß die noch ausstehenden Fr. 15,000.— im Kreditoren-Konto dieses technischen Betriebes begriffen sind.

Am Ende der Amtsperiode 1916/17 und zum Schlusse unserer Berichterstattung möchten wir nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß es sehr wünschenswert wäre, wenn die im Prinzip unter gewissem Vorbehalte vom Gemeinderat beschlossene Reorganisation der Gemeindebuchhaltung bald zur Ausführung gelangt, damit in formeller Beziehung die buchhaltungstechnischen Mängel verschwinden und die Anpassung an die zu Recht bestehenden gesetzlichen Vorschriften möglich sein wird.

Wil., den 12. November 1917.

Für die Rechnungs-kommission,
Der Berichterstatter:
A. Züst.

Die Rechnungs-kommission beantragt:

1. Die Jahresrechnung 1916/17 der politischen Gemeinde, des Elektrizitätswerkes und des Gaswerkes zu genehmigen.
2. Dem tit. Gemeinderat, den Beamten und Angestellten der Gemeinde Dank und Anerkennung auszusprechen.

Wil., den 12. November 1917.

Die Rechnungs-kommission:

Ferd. Jung.
G. Schär-Gartenmann.
A. Züst.
Bhd. Diethelm.
A. Truniger.

Zivilstandsbeamter :

Hilber-Hauser Baptift.

Stellvertreter:

Ufer Alfred, Gemeinderatsfchreiber.

Gemeinderatskanzlei:

Bureau I (I. Stod, Zimmer Nr. 8)

Gemeinderatsfchreiber:

Ufer Alfred.

Bureau I. Stod, Zimmer Nr. 10.

Kauf- und Pfandwesen:

Böhrer Alois.

Bureau II (II. Stod, Zimmer Nr. 12)

Sektionschef, Wechselnotar,

Waisenamts-Kanzlei:

Hilber-Hauser Bapt., Zivilstandsbeamter

Bureau III (II. Stod, Zimmer Nr. 15)

Steuerbureau, Besokontrolle

und Polizeistrafwesen:

Helbling Siegfried.

Kanzlist: Widmer Josef.

Steuer-Einzieher:

Müller Ferd., Gemeinderatsweibel.

Bureau IV (II. Stod, Zimmer Nr. 14)

Schriftenkontrollbureau,

Krankenkasse, Stimmregister:

Rajhle Karl.

Bureau V (II. Stod, Zimmer Nr. 17)

Baubureau für Wasserwerk,

Straßen- und Bauwesen:

Andermatt Viktor, Gemeindefechniker.

Kanzlist:

Probst Theodor

Bureau VI (II. Stod, Zimmer Nr. 18)

Betreibungsamt.

Betreibungsbeamter:

Huber August.

Stellvertreter:

Müller Ferd., Gemeinderatsweibel.

Gemeinderatsweibel:

Müller Ferdinand, Buchbinder.

Stellvertreter:

Keller-Kienle Jos., Stadtpolizist

Stadtpolizei:

Keller-Kienle Josef.

Öffentlicher Ausruf und Plakataufschlag:

Keller-Kienle, Stadtpolizist.

Marktwesen:

Marktvorstand:

Rajhle Hugo, Gemeinderat.

Marktgeldbezieher:

Müller Ferd., Gemeinderatsweibel.

Markttierärzte:

Dr. Stäheli Albert, Bronschhoferstraße.

Mäder Theodor, Vet., in Bazenheid.

Stellvertreter:

Wid Joh., Vet., zur Falkenburg.

Kornhausverwalter:

Balat

Vieh-Inspektor:

Wid Joh., Vet., zur Falkenburg.

Stellvertreter:

Dr. Stäheli, Vet., Bronschhoferstraße.

Fleischhauer:

Wid Joh., Veterinär, z. Falkenburg

Dr. Stäheli Albert, Veterinär.

Waffenmeister:

Hauser Vinzenz, obere Vorstadt.

Brückenwaagpersonal:

Kaderli Lydia, zum „Schäfle“

Kaderli-Hefi, Frau, Marie.

Blühableiter-Aufseher:

Eppenberger Jakob, Schlosserstr., Wil.

Weber Paul, Dachdeckermeister, Wil.

Stilhart Hermann, Dachdeckermeister,

Wil.

Raminfeger:

Bischoff Gallus.

Gebammen:

Manjer Rosa, geb. Birchmeier, Balhalla

Stadler Elise, geb. Duner, Dufourstraße.

Keller Marg., geb. Wehmer, Zürcherstr.

Glatt Josefina, Pflegerin, z. Rebstock.

Nachtwächter:

Stadler Peter Moser Kaver

Schibler Hermann Moser Joh.

Stellvertreter:

Müller-Wolf Jos. Lüthi Joh., Wilest r

Begräbniswesen:

Leichenschauer:

Balat

Leichensagerin:

Frau Ruß Marie, Kirchgasse.

Ankleider:

Balat

Dudli Maria Agatha, Untervorstadt.

Sarglieferant:

Balat

Leichenwagenführer:

Wid Gehr., Fuhrhalter.

Totengräber u. Friedhofsgärtner:

Balat